Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

328 (20.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 328. — Karlsruhe, Dienstag den 20. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Bevölkerungsprobleme in der nordamerikanischen Union.

= Zwei Maßregeln der nordamerikanischen Regierung, über die in den letzten Tagen berichtet wurde, beweisen, daß unter dem **Präsidenten Taft** das **Verhalten der Behörden** gegenüber den **Negern** wie den **weißen Einwanderern** eine **grundsätzliche Aenderung** erfahren soll. Hatte Roosevelt eine stark negerfreundliche Politik betrieben, so bekundet sein Nachfolger Taft die Neigung, den Negern gegenüber andere Bahnen zu wandeln. Er hat beschlossen, überall die Schwarzen durch weiße Beamte zu ersetzen, und tatsächlich sind in Galveston bereits alle Neger, ungefähr 150 an der Zahl, die Beamtenstellen bekleideten, entlassen worden. Eine noch größere Anzahl von Einwanderern eines einzigen Dampfers sind in den letzten Tagen von der Einwandererbehörde zurückgewiesen u. nach Deutschland zurücktransportiert worden. Die Neger- wie die **Einwanderungsfrage** sind aktuell und werden sicher in **nächster Zukunft** eine **große Rolle** im **politischen Leben der Amerikaner** spielen. In einem sehr lesenswerten Buche, das soeben erschienen ist, schildert der Göttinger Universitätsprofessor Dr. **Paul Darmstaedter** die politische und wirtschaftliche Entwicklung Amerikas und kommt in diesem Werke **„Die Vereinigten Staaten von Amerika"** auch auf das **Bevölkerungsproblem** der Gegenwart zu sprechen.

Nach Darmstaedter gehen die Urteile über die Frage, ob und welche Fortschritte die Neger seit ihrer Befreiung gemacht haben, ganz außerordentlich auseinander. Die großen Massen der einstmaligen Sklaven sind in den Städten Dienstboten und ungelernte Arbeiter, auf dem Lande Tagelöhner und leben vielfach in dürftigen und kümmerlichen Verhältnissen; es kann nicht Wunder nehmen, daß ihre **Bildungsstufe** (die schon bei den Weißen des Südens keine hohe ist) eine recht geringe ist. Demgegenüber muß hervorgehoben werden, daß es eine nicht unerhebliche Zahl gelernter Arbeiter unter ihnen gibt, daß viele in **freien Berufen** tätig sind, in denen manche Tüchtiges, einige Hervorragendes leisten, und daß es auch einige tausend selbständiger Gewerbetreibende und Kaufleute schwarzer Abstammung gibt; die hoffnungsvollste Erscheinung ist indessen wohl darin zu blicken, daß nach dem Zensus von 1900 187 799 Neger Grundeigentümer geworden waren und eine Fläche von 15 Millionen Acres (6 Millionen Hektar) besaßen, die einen Wert von 200 Millionen Dollars repräsentieren. Ein unbefangener Beurteiler wird demgegenüber nicht leugnen können, daß es neben einer sehr großen Masse von intellektuell und moralisch minderwertigen Elementen eine **erhebliche Zahl von Negern** gibt, die den entsprechenden Schichten der **weißen Bevölkerung ebenbürtig** ist. Booker T. **Washington** ist mit großem Erfolge bemüht, die gewerbliche Erziehung seiner Rasse zu heben und tüchtige Landwirte und Handwerker auszubilden, während andere, z. B. **Du Bois**, dem wir eine große Anzahl wertvoller Monographien über die Negerfrage verdanken, auf die intellektuelle Bildung ein größeres Gewicht legen. So anerkennenswert die Bestrebungen auch sein mögen, es ist sehr zweifelhaft, ob durch höhere Bildung oder größere Geschicklichkeit der Rassengegensatz, der heute stärker ist als je, beseitigt oder auch nur gemildert werden kann. Hart trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er sagt: „Wenn der Neger wertlos ist, ist der Weiße erbittert, wenn er tüchtig ist, ist der Weiße erschreckt". Es steht jedenfalls fest, daß der Neger an der amerikanischen Demokratie keinen Teil hat.

Dagegen war die **Almagamierung** der verschiedenen Teile der **weißen Bevölkerung** bis in die 80er Jahre hindurch gelungen. Die **Einwanderung** hatte sich bis zu dieser Zeit in der Hauptsache aus Engländern, Schotten und Iren, Deutschen und Skandinaviern zusammengesetzt. Von 1820—1879 kamen 53 Proz. der Einwanderer aus Großbritanien und Irland, 34 Proz. aus Deutschland und 3 Proz. aus Schweden-Norwegen, also aus diesen Ländern zusammen 90 Proz.; dagegen kamen nur 1 Proz. aus Oesterreich-Ungarn, 1 Proz. aus Italien und 0,5 Proz. aus Rußland. Seit den 80er Jahren haben sich diese Ziffern völlig geändert: Von 1903—1906 z. B. kamen nur noch 10,5 Proz. der Einwanderer aus Großbritannien und Irland, 4 Proz. aus Deutschland und 6 Proz. aus Schweden-Norwegen, also nur noch 20,5 Proz. aus diesen Ländern, dagegen 24 Proz. aus Oesterreich-Ungarn, 24 Proz. aus Italien und 10 Proz. aus Rußland; **zwei Drittel der Gesamteinwanderung entfiel somit auf Ost- und Südeuropa.** Dabei handelt es sich auch absolut um kolossale Ziffern: 1903 kamen 875 000, 1904 813 000, 1905 1 026 000, 1906 1 101 000 und 1907 1 285 000 Menschen nach den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1907 entsandte Oesterreich-Ungarn 338 000, Italien 286 000, Rußland 259 000; dazu kamen 37 000 aus Griechenland, fast ebensoviel als aus Deutschland und mehr als aus Irland, 30 000 aus der Türkei und 15 000 aus den Balkanstaaten.

Der **Widerstand gegen die Einwanderung** begann sich schon in den 80er Jahren bemerkbar zu machen und ist seitdem mit der wachsenden Verschlechterung der Qualität der Emigranten beständig gestiegen. Man wies darauf hin, daß viele der Einwanderer mittellos, gänzlich ungebildet, an eine niedrigere Lebenshaltung gewöhnt, ohne Kenntnis freier Einrichtungen und deshalb schwerer zu assimilieren seien; man behauptete, daß viele von ihnen den Armenanstalten und Krankenhäusern zur Last fielen und die Gefängnisse anfüllten; man machte darauf aufmerksam, daß sie nicht mehr wie früher aufs flache Land gingen, sondern sich in Großstädten und Industriebezirken zusammendrängten. Es lag besonders im Interesse der **amerikanischen Arbeiter**, den kolossalen **Zufluß konkurrierender Arbeitskräfte** einzudämmen. Andererseits mußte den **Arbeitgebern** eine starke industrielle Reservearmeee erwünscht sein; die Bürger, die selbst fremder Abstammung waren, sprachen sich natürlich für eine möglichst unbeschränkte Zulassung ihrer Landsleute aus, im Süden und Westen bestand andauernd ein großer Bedarf an Arbeitskräften, und es fehlte auch nicht an Leuten, die aus prinzipiellen Gründen eine Einschränkung der Einwanderer bekämpften. Man darf auch nicht übersehen, daß wenigstens in gewissen Grenzen die **Einwanderung sich selbst reguliert.** In Zeiten der Prosperität, wenn ein großer Bedarf an Arbeitskräften besteht, schwillt die Einwanderungsziffer an, um dann beim Umschlag der Konjunktur, wie im Winter 1907/1908 stark zu fallen, ja einer Rückwanderung Platz zu machen.

Die zahlreichen **Bestimmungen**, die seit 1882 zur **Einschränkung der Einwanderung** erlassen worden sind und die in dem Gesetz vom 20. Februar 1907 gipfeln, haben, abgesehen von den chinesischen Arbeitern, deren Zulassung überhaupt verboten ist, in der Hauptsache nur physisch und moralisch minderwertige Personen, d. h. Kranke, Bettler, Verbrecher, Prostituierte, Mädchenhändler und Anarchisten von der Zulassung ausgeschlossen; außerdem ist den Gewerkvereinen 1885 die Konzession gemacht worden, daß die Einwanderung von Kontraktarbeitern, d. h. von Personen, die vor ihrer Landung bereits eine Stelle angenommen haben, verboten ist. Mehrfach sind weitergehende Vorschläge gemacht worden, wie z. B. Analphabeten zurückzuweisen oder von jedem Ankömmling die Vorweisung einer bestimmten Geldsumme zu verlangen, und es ist möglich, daß derartige Bestimmungen, falls die Einwanderung nach dem Ablauf der gegenwärtigen Krisis wieder die alte Höhe erreicht, einmal Annahme finden könnten.

Don Carlos von Spanien †.

= Wie gestern schon kurz telegraphisch gemeldet, ist **Don Carlos**, der Thronprätendent von Spanien, am Sonntag nachmittag in **Varese** in einem Hotel, wo er sich mit seiner Familie seit einiger Zeit aufhielt, infolge eines am 15. Juli erlittenen Schlaganfalles **gestorben.** Schon seit längerer Zeit waren Gerüchte im Umlauf, die von einer schweren Erkrankung Don Carlos' zu berichten wußten und so bereitete sein Ableben eigentlich keine Ueberraschung mehr.

Die **Bedeutung der Carlistischen Partei** in Spanien ist in den letzten Jahren so herabgesunken, daß eine Würdigung ihres nun verstorbenen Führers nur auf dem Wege eines **geschichtlichen Rückblicks** möglich ist.

Don Carlos, ein Vetter des König Alfons XII., war geboren am 30. März 1848 zu Laibach. Er war ein Sohn des Infanten Juan und der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich. Er wurde in Oesterreich erzogen und heiratete am 4. Februar 1867 die Prinzessin Margarete von Bourbon, die Tochter des Herzogs Carlos III. von Parma. Als ein **Großneffe Ferdinands** VII. erhob Don Carlos **Ansprüche auf die Krone von Spanien** mit der Begründung, daß Isabella die Tochter Ferdinands VII. und Christinas und Mutter Alfons' XII. nach dem salischen Gesetz nicht erbberechtigt gewesen sei. Wie sein Großvater und sein Onkel, die als Carlos V. und Carlos VI. für ihre Rechte gefochten hatten (der erstere während sieben, der zweite während drei Jahren), schreckte auch Don Carlos nicht vor dem **Bürgerkrieg** zurück, um seinen Ansprüchen Geltung zu verschaffen. Als Amadeus von Aosta im Jahre 1870 zum König von Spanien gewählt worden war, protestierte Don Carlos. 1872 drang er in Nordspanien ein und als Karl VII. regierte er über den größten Teil von Nordspanien, bis es nach **langen blutigen Kämpfen** im Jahre 1878 der Streitkräften des neuen Königs Alfons XII. endlich gelang, ihn nach Frankreich zurückzuwerfen. Er nahm dann seinen Wohnsitz in **Venedig**, wo er ein zurückgezogenes Leben führte. Die erste Gemahlin Don Carlos' starb am 29. Januar 1893. Aus dieser Ehe entstammen ein Sohn, **Don Jaime**, geboren am 27. Juni 1870, der als Offizier in der russischen Armee dient, und vier Töchter. Zwei dieser Töchter haben dem verstorbenen Prätendenten schwere Sorgen bereitet. **Donna Elvira** hatte ein Abenteuer mit einem italienischen Maler. Die jüngere, **Donna Alice**, war mit dem Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg vermählt. Diese Ehe wurde dann vom Papst unter sehr mysteriösen Umständen annulliert. Die Geschichte dieser Ehe ist noch in aller Erinnerung, denn sie war ein europäischer Skandal. Am 28. April 1894 war Don Carlos eine zweite Ehe mit Marie Berthe, Prinzessin von Rohan, eingegangen.

Als Senior des Hauses Bourbon standen Don Carlos auch **genealogische Ansprüche auf den Thron von Frankreich** zu. Doch hat er selbst diese Ansprüche nie recht ernst genommen und sich von den royalistischen Ultras in Frankreich auch nie zu einer politischen Aktion verleiten lassen. Nach dem Mißlingen des Bürgerkrieges in Spanien mußte auch er seine politische Rolle als ausgespielt ansehen. Die carlistische Partei ging immer mehr zurück, und bei den Wahlen im Januar 1905 ist die Zahl ihrer Vertreter in der Kammer auf drei, im Senat auf zwei Sitze zurückgegangen.

Kurze Zeit vor Don Carlos ist sein Statthalter und Bevollmächtigter in Spanien, der Parteiführer **Barrio y Mier**, gestorben. Schon damals war die Partei sehr entmutigt, und der Deputierte **Llorens** erklärte in einem Interview, die Partei würde unter gewissen Umständen den König Alfons anerkennen und die Gründung einer großen spanischen Katholikenpartei nach dem Muster des deutschen Zentrums erwägen.

Der Sohn des verstorbenen Prätendenten, **Don Jaime**, ist bis jetzt politisch nicht hervorgetreten, und es ist sehr fraglich, ob er es unternehmen wird, die Trümmer der carlistischen Partei zusammenzuhalten.

* * *

hd **Mailand**, 19. Juli. (Tel.) Der **„Corriere della Sera"** veröffentlicht **Aeußerungen** des **Leibarztes** des gestern verstorbenen **Don Carlos**, nach denen in den letzten Tagen Nachrichten über die immer mehr fortschreitende **Auflösung der karlistischen Partei** in Spanien eingetroffen seien. Insbesondere wurde in diesen Mitteilungen betont, daß sich **viele Karlisten** für die **Bildung einer konservativen Partei** und **Anerkennung König Alfons** XIII. verschworen hätten. Durch die heftige **Erbitterung** infolge dieser Hiobsposten sei der **Schlaganfall verursacht** worden.

= **Paris**, 19. Juli. (Tel.) Aus **San Sebastian** wird gemeldet, daß die **karlistischen Deputierten** sich in **Estella** in der Provinz Na-

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(97. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der verhüllte Champignon rückte unruhig hin und her. Ich schloß aus der etwas ungeduldigen Bewegung ihrer Schultern, daß sie es nicht liebte, wenn über ihre Gedanken und Aeußerungen gesprochen wurde, und wandte mich rasch um; es tat mir leid, daß ich sie an meine lästige Gegenwart erinnert hatte, aber ich konnte nicht umhin, darüber nachzudenken, was sie sich wohl im Kloster für Gedanken gemacht hätte, als wir fünf Minuten neben einander hergingen, ohne ein Wort zu wechseln.

Wir erlebten keine Enttäuschung, als wir in die Silbergaze hineinstürmten, sie auseinander rissen und über eine stolze Brücke in die Stadt einfuhren. Rings um uns her lag die Stadt mit ihren alten und neuen Teilen ausgebreitet; oben, auf den Hügeln, lagen zahlreiche Chateaux, ein seltsames Fort und ein sehr kurioses altes Kloster, das mich lebhaft an die Korkschlösser erinnerte, die ich als Kind in Schaufenstern zu bewundern pflegte.

In der Stadt gab es Statuen, viele Statuen; überall ragten sie empor und jeder Mensch schien hier ein Denkmal zu haben. Hier war ein sterbender Bayard und dort ein köstlich humoristischer (sogar in Marmor humoristischer) alter Bursche, der sich schlau zurückhielt, bis sein größter Feind eine feste Burg gebaut hatte, und sie ihm dann umgehend fortnahm. Selbst in den modernen Straßen fehlte es nicht an prächtigen Palästen mit heiteren Renaissance-Fassaden oder zum mindesten einem zerfallenden gotischen Torweg von göttlicher Schönheit. Und all diese Romantik wurde keineswegs dadurch beeinträchtigt, daß Grenoble die halbe Welt mit Handschuhen versorgt.

Wir fuhren durch die Stadt hindurch und erreichten nach einer ebenen Straßenstrecke von etwa sechs Kilometern den Pont de Claix, und nun hieß es auf in die Basses Alpes, und zwar auf einer Straße, die einem Kaiser als Motorbahn genügt hätte, und an zwei seltsamen, alten Brücken vorüber, die den Fluß dicht neben einander überspannen und im Reisebuch als eines der (dickgedruckten) sieben Wunder des Dauphiné angeführt sind. Darauf folgte ein Tal von geradezu theatralischer Romantik und Anmut. Man würde keinen Augenblick daran geglaubt haben, wenn man es auf einem Bilde gesehen hätte. Sogar die Eisenbahn, auf die wir sehr bald von oben herabblickten, war zu allerlei gymnastischen Künsten begeistert worden: sie sprang auf schwindelnd hohen Viadukten über Abgründe hinüber, drehte sich in Korkenzieherwindungen um sich selbst und trieb es überhaupt toller als alle anderen mir bekannten Bergbahnen, — die Gotthardbahn natürlich ausgenommen. Dann und wann bot sich ein herrlicher Rückblick auf Grenoble und die riesenhaften Alpen, die wir in weiter Ferne hinter uns [illegible] doch bald schoben sich [illegible] rasch emporsteigende Gebirgszüge dazwischen. Die Gegend nahm einen wilden, grimmigen Charakter an, der an das Antlitz einer blinden Schicksalsgöttin gemahnte; bald nahmen die kultivierten Felder, von ihrer eigenen Erfolglosigkeit übermannt, ein Ende; und immer spärlicher wurden auf den kahlen Bergen und in den zerrissenen Talsohlen die menschlichen Wohnungen. Und nun tauchte plötzlich in dieser wirkungsvollen Umrahmung das großartigste der sieben Wunder vor uns auf: der wunderbarste einzelnstehende Berg Europas, Mont Aiguille. Er sieht einem Obelisken von unberechenbarer Höhe ähnlicher, als einem Berg, und galt einst für unbesteigbar.

Wir verloren dieses zweite Wunder des Dauphiné (das letzte, das uns von allen sieben vor Augen kam) bald aus den Augen und fuhren dann einen steilen Berg hinan, der uns in den finsteren Schlund eines anderen Gebirgspasses hinabführte. Es war der Col de la Croix Haute, und kaum hatten wir diesen Torweg der Alpen überschritten, als die Landschaft unmerkbar begann, einen anderen südlicheren Charakter anzunehmen. Obwohl wir noch von hohen Bergen umringt waren, hatten sie doch schon die stolze Haltung der Hochalpen eingebüßt; sie hielten sich krumm oder streckten das Kinn vor.

Hier war alles braun und grün, und ich war so gesättigt von Schönheit, daß es mir vorkam, als ob es nichts Besonderes zu sehen gäbe. Wir huschten durch Aspres hindurch, und bald darauf durch das auf steilem Vorgebirge gelegene Serres. Dann folgte Laragne, das seinen Namen von dem uralten Gasthof bekam, der noch heute eine Spinne auf seinem Aushängeschild trägt. Spitze, grün-braune Berge trugen spitze, braun-grüne Ruinen, die vom vielen Geschichte-Machen ausruhten; und zu den braun-grünen Füßen der spitzen Berge hatten Mandelbäume — diese avant-couriers des Südens — sich zum Ausruhen niedergelassen.

Unaufhaltsam stürmten wir vorwärts; aber in Sisteros begann Jack langsamer zu fahren. Hier gab es etwas, das zu interessant war, um selbst von verwöhnten Reisenden verachtet zu werden.

Das Städtchen strebt mühsam an einer Seite der tiefen, steilen Schlucht empor, durch welche die Durance sich geduldig einen Weg gebahnt hat, — einen Weg durch ungeheure Felsmassen, deren Schichten an beiden Ufern des Flüßchens genau übereinstimmen. Als wir zu der niedrigen Brücke hinabfuhren, blickten wir voller Staunen zu der Stadt empor, die hoch über unseren Köpfen hing und in einer Festung gipfelte, deren Umrisse sich scharf vom türkisblauen Himmel abhoben und den Eindruck erweckten, als ob sie schon bei der Erschaffung der Welt nicht mehr jung gewesen wären.

Sisteron war auch braun, aber ohne irgend eine Beimischung von Grün, und auch, als die Stadt hinter uns zurückblieb, blieb eine Zeitlang alles düster und braun, obwohl die Gegend sich hätte erinnern müssen, daß sie der lachenden Provence angehörte. Hier gab es zerfallene Chateaux, zahl-

carra versammeln wollen, um **Don Jaime** zum **Kronprätendenten auszurufen.** Nach einer von einem Madrider Blatt veröffentlichten **Erklärung** eines Deputierten hoffen die Karlisten, daß ihre **Partei** unter der Führung von **Don Jaime** eine **tatkräftige Haltung** sich **erobern** werden.

Aenderung d. Reichstelegraphenordnung.

♦ **Karlsruhe,** 19. Juli. Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1909 sind durch Erlaß des Reichskanzlers vom 27. Mai d. J. veröffentlichte Bestimmungen in Kraft getreten, die **wesentliche Aenderungen** und **Ergänzungen der Telegraphenordnung bedeuten,** und auch den **Eisenbahnstationen,** die zur Abnahme und Beförderung von Privattelegrammen berechtigt sind, mitgeteilt wurden.

Einige der wichtigsten Aenderungen seien kurz angeführt: An der **Eigenschaft von „Telegrammen in offener Sprache“** wird nichts geändert, wenn sie auch abgekürzte Adressen, Handelszeichen, Börsenkurse usw. enthalten. Als „Telegramme in verabredeter Sprache“ werden solche angesehen, deren Inhalt aus Wörtern besteht, die weder in einer noch in mehreren der für den telegraphischen Verkehr in offener Sprache zugelassenen Sprachen verständlichen Sätze bilden. Unter Fortfall der hierfür bisher üblichen Zeichen vor der Adresse „R. O. J.“ usw. sind künftig zu bezeichnen mit „Offen“ die offen zu bestellenden, mit „Tages“, die in der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellenden, und mit „nachts“, die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme. Teilweise geändert sind die allgemeinen Erfordernisse der Adresse, die sich auf den Namen der Bestimmungstelegraphenanstalt beziehen.

Von der **Beförderung ausgeschlossen** sind **Privattelegramme** nach **dem Auslande,** die zur Umgehung der veröffentlichten Tarife unter vorgeschobener Adresse nach einem Zwischenorte gerichtet sind, um von dort aus an den wirklichen Empfänger **weitertelegraphiert** zu werden. Der Absender eines Telegramms kann verlangen, daß ihm Tag und Stunde der Bestellung sofort nach Ausführung telegraphisch oder brieflich angezeigt werden. Ferner sind die bisherigen allgemeinen und besonderen Bestimmungen über **„Seetelegramme“** durch neue ersetzt worden. Hiernach sind unter Seetelegramme solche zu verstehen, die mit Schiffen in See durch Vermittlung der Semaphorstationen (Semaphortelegramme), oder der auf festem Lande bezw. auf einem dauernd verankerten Schiffe vorhandenen Funkentelegraphenstationen oder zwischen Schiffen in See **(Funkentelegramme)** gewechselt werden. Ueber die Annahme usw. dieser beiden Arten von Seetelegrammen gelten bestimmte besondere Vorschriften. Teilweise geändert sind auch die Bestimmungen über **Zurückziehung von Telegrammen** auf Verlangen des Absenders, über Zustellung der Telegramme am Bestimmungsorte, Erstattung und Nachzahlung von Gebühren und über Berichtigungstelegramme. Bezüglich der letzteren ist zu beachten, daß sowohl der Absender wie auch der Empfänger eines jeden beförderten oder in der Beförderung begriffenen Telegramms oder ein von ihnen Bevollmächtigter auf telegraphischem Wege Auskunft über das Telegramm verlangen oder darüber Bestimmung treffen, auch dasselbe durch die Bestimmungs-, die Ursprungs- oder eine Durchgangsstation vollständig oder teilweise wiederholen lassen kann.

Die Lohnverhältnisse der badischen staatlichen Werkstättenarbeiter.

bc. **Karlsruhe,** 20. Juli. Die **Generaldirektion der Staatseisenbahnen** ist zur Zeit mit der **Umarbeitung der Werkstätten-Lohnordnung** beschäftigt. Es handelt sich hauptsächlich um die Einführung eines **neuen Akkordlohnsystems.** Es hat sich herausgestellt, daß in den Werkstätten, namentlich in den Betriebswerkstätten, **Mißstände** in der **Entlohnungsweise** insofern bestehen, als z. B. Arbeiten im Stücklohn vergeben werden, die sich ihrer Natur nach nicht dazu eignen, wie Reparaturen und dergl. Ferner hat es sich als unzweckmäßig erwiesen, in bisheriger Weise die Stückpreise so einzurichten, daß der Arbeiter im Stücklohn in der Regel 25 Proz. über seinen Taglohnsatz verdient.

Auf Grund eingehender Studien einer besonders dafür eingesetzten **Kommission** von fünf maschinentechnischen Beamten, zu deren Arbeiten außerdem ein Rechnungsbeamter beigezogen worden ist, ist daher in Aussicht genommen, die **Stücklohnarbeit zu beschränken** auf solche Arbeitsleistungen, deren Umfang und Dauer sich zum voraus mit Sicherheit übersehen läßt, so daß sie auf Grund fester Stückpreise vergeben werden können. Soweit der Stücklohn beibehalten wird, wird er auf eine andere Grundlage gestellt. Die Stücklohnarbeiten sollten als **Grundlohn-Stückarbeiten** vergeben und ihr Preis wie folgt berechnet werden: Der Zeitaufwand, welcher für die Ausführung eines Arbeitsstückes durch einen Arbeiter von durchschnittlicher Befähigung bei fleißiger Arbeit nötig ist, wird um 25 Proz. erhöht. Die so gebildete Zeit wird alsdann mit dem Anfangsgrundlohn der Arbeiterklasse, welche die Arbeit auszuführen hat, vervielfacht. Außer dem danach berechneten Betrag erhalten die im Stücklohn beschäftigten Arbeiter für die gesamte auf Stückarbeit verwendete Arbeitszeit die um 25 Proz. erhöhten persönlichen Dienstalterszulagen. Letztere nebst 25 Proz. Zuschlag erhalten die Stücklohnarbeiter neben dem Grundlohn auch bei vorübergehender Beschäftigung im Zeitlohn.

Die **neueberechneten Stückpreise** werden in Stückverzeichnisse zusammengefaßt. Diese bilden die Grundlage für die Vergebung von Arbeiten im Stücklohn. Andere Arbeiten, die nicht darin aufgeführt sind, dürfen ausnahmsweise nur dann im Stücklohn ausgeführt werden, wenn der Zeitaufwand für die Arbeit vorher geschätzt und der Verdienst des Arbeiters mit ihm im voraus vereinbart werden kann. Um eine **Verminderung des Lohneinkommens** solcher Arbeiter, die seither mit Stücklohnarbeiten beschäftigt worden sind, die künftig aber nur noch im Zeitlohn arbeiten werden, zu **vermeiden,** sind für diese **erhöhte Zeitlöhne vorgesehen.** Hierfür sind vier Gruppen gebildet, Gruppe 1 mit um 20 Prozent erhöhtem Taglohnsatz für gelernte Handwerker, Gruppen 2—4 mit Erhöhungen um 15, 10 und 5 Prozent für Nichthandwerker je nach ihrer Beschäftigungsart. Die verschiedenen Gruppen sind abgestuft nach dem tatsächlichen Lohneinkommen der betreffenden Leute im letzten Jahre, wie überhaupt als Grundlage gilt, daß jeder einzelne Arbeiter in seinem derzeitigen Lohneinkommen nicht verkürzt werden soll. Zu diesem Zweck ist auch in den Uebergangsbestimmungen, laut „Z. d. V. D. E.“, vorgesehen, daß Arbeiter, die bisher Stücklohnarbeiten ausführten, künftig aber zur Fertigung von Arbeiten im erhöhten Zeitlohn verwendet werden, einen ihrem seitherigen Stücklohnverdienst entsprechenden Taglohnsatz erhalten sollen.

Eine weitere wesentliche Aenderung besteht darin, daß künftig entsprechend der **neunstündigen Arbeitszeit** für Arbeitsleistungen in der regelmäßigen Arbeitszeit als Stundenlohnsatz der neunte Teil des in Betracht kommenden Taglohnsatzes statt wie bisher ein Zehntel zur Berechnung kommt; für einzelne Stunden außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit wird nach wie vor ein Zehntel des Taglohnsatzes vergütet. Die übrigen in Aussicht genommenen Aenderungen betreffen nebensächlichere **Lohnfragen,** wie Bezahlung der auswärtigen Arbeit, Entschädigung für Arbeitsversäumnisse infolge von Teilnahme an Gesellenprüfungen, an Arbeiterausschußsitzungen und dergl. mehr. Zu erwähnen ist noch die Neuregelung der Anrechnung von Unfall- und Invalidenrente auf den geordneten Tagesverdienst auf folgender Grundlage: a) für Zeitlohnarbeiten wird das Rententreffnis in den Tagesverdienst eingerechnet; b) bei Gruppenstückarbeiten wird das um 25 Prozent verminderte Rententreffnis in den Anfangsgrundlohn eingerechnet; c) bei Einzelstückarbeiten bleibt das Rententreffnis unberücksichtigt. Altersrenten werden in keinem Falle auf den Lohn angerechnet. — Zur Beratung dieser Abänderungsvorschläge, deren Zweck sonach eine Verbesserung der Entlohnungsweise ist, fand, wie wir schon berichteten, kürzlich eine Aussprache zwischen dem Vertreter der Generaldirektion und den Arbeiterausschüssen statt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 19. Juli. (Tel.) Die über den **Nachfolger des Chefs der Reichskanzlei** in Umlauf befindlichen Gerüchte sind mit größter Vorsicht aufzunehmen. Die Nachfolgeschaft wird auch in nächster Zeit nicht erledigt werden, da schon heute feststeht, daß Herr von **Löbell** die **Geschäfte der Reichskanzlei noch bis zum Herbst weiter führen** und dann erst nach Erledigung seines Urlaubs das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg übernehmen wird. Aus diesem Grunde kann man annehmen, daß die **Ernennung seines Nachfolgers** auch **erst im Herbst** erfolgen wird.

hd **Berlin,** 19. Juli. (Tel.) Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte, **Staatsrat von Burkhard,** ist unter Verleihung des Titels Exzellenz zum **Präsidenten der königlichen Bank in Nürnberg** ernannt worden.

hd **Berlin,** 19. Juli. (Tel.) Die **Staatsanwaltschaft** hat gegen den **Professor Schmidt-Charlottenburg** und den Journalisten **Walter Steinhoff** ein umfangreiches **Ermittelungsverfahren** wegen **Beleidigung** des **Geheimen Legationsrats Hamann** angeordnet.

Der neue Reichskanzler und die Landwirtschaft.

= **Berlin,** 18. Juli. Zwischen dem **Präsidenten** des **Deutschen Landwirtschaftsrats** und dem neuen **Reichskanzler** sind folgende **Depeschen gewechselt** worden:

1. An den Reichskanzler: „Euer Exzellenz gestatte ich mir, namens des Deutschen Landwirtschaftsrats die allerherzlichsten Glückwünsche zu Ihrer Ernennung zum Reichskanzler auszusprechen. Die **ganze deutsche Landwirtschaft** wird es mit Freude **erfüllen, gleichermaßen wie in dem scheidenden Fürsten Bülow** auch in Euer Exzellenz wieder einen **treuen, bewährten Freund der Landwirtschaft** und stets freundlichen Gönner des Deutschen Landwirtschaftsrats an die Spitze der Reichsverwaltung gestellt zu sehen. Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Graf von Schwerin-Löwitz.**“

2. Antwort des Reichskanzlers: Für die freundlichen Glückwünsche bitte ich Euer Hochgeboren und den Deutschen Landwirtschaftsrat meinen **aufrichtigsten Dank** entgegennehmen zu wollen. Auf märkischem Boden erwachsen, habe ich die **Berührung mit der Landwirtschaft nie verloren;** ihre Leistungsfähigkeit wie die der andern großen Erwerbsstände unseres Volkes zu erhalten und zu fördern, rechne ich zu den **wichtigsten Aufgaben** des mir von meinem Kaiserlichen Herrn anvertrauten Amtes. **Bethmann-Hollweg.**“

Das „Vertrauensvotum“ des Herrn v. Heyl.

= **Worms,** 19. Juli. Wie jetzt bekannt wird, wurde **Herrn v. Heyl** von der hinter verschlossenen Türen arbeitenden **Vertrauensmännerversammlung** sein zurückgegebenes Mandat **nicht einstimmig,** wie behauptet wurde, wieder anvertraut, vielmehr verließen, lt. „Fftr. Ztg.“, von den etwa 500 Erschienenen ein Drittel vor der Abstimmung den Saal; von den Verbleibenden stimmte ein Viertel durch Sitzenbleiben gegen das Vertrauensvotum.

= **Worms,** 19. Juli. **Der Vorstand** des **Jungliberalen Vereins Worms** gibt heute folgende **Erklärung** ab: „Da uns in der gestrigen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei die Möglichkeit genommen war, unseren Standpunkt zu präzisieren, so erklären wir, daß wir voll und ganz mit der Resolution des Berliner Parteitages einverstanden sind und die Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion in der Finanzreform billigen.“

Oesterreich-Ungarn.

hd **Budapest,** 19. Juli. (Tel.) Blättermeldungen zufolge wird **Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand** Ende Dezember dem **König von Bulgarien** und dem **Fürsten von Montenegro** einen **Besuch** abstatten.

Arbeiter-Demonstrationen.

= **Prag,** 19. Juli. Gegen die **Lebensmittelteuerung** fand heute auf dem Heuwagsplatz eine **Versammlung der Sozialdemokraten** statt, an der 10 000 Personen teilnahmen. Nach Schluß der Verhandlungen durchzogen die Teilnehmer die Straßen unter **Schmährufen** auf die **Regierung** und die **Agrarier.** Der Verkehr der elektrischen Straßenbahn wurde teilweise gestört.

In **Nachod sammelten sich,** trotzdem eine Versammlung verboten worden war, **tausende von Textilarbeitern,** die **demonstrierend durch die Straßen** zogen. Als sie zur Bezirkshauptmannschaft marschierten, machten **50 Gendarmen eine Attacke mit gefälltem Bajonett.** Viele Personen, darunter 20 Frauen, wurden verhaftet.

Serbien.

Nachklänge zum Agramer Hochverratsprozeß.

= **Belgrad,** 20. Juli. (Tel.) Das halbamtliche Blatt Samuprava“ veröffentlicht ein **Communiqué,** das sich in **scharfen Ausdrücken** über die Haltung des Gerichtspräsidenten und des Oberstaatsanwalts in dem **Agramer Hochverratsprozeß** ausspricht und in dem es heißt, **Serbien** könnte sich **gezwungen** sehen, die **Frage der Ehrenhaftigkeit seines Verhaltens gegen die Nachbarmonarchie** und umgekehrt einem **internationalen Gerichtshof zu unterbreiten** u. zugleich die **öffentliche Meinung Europas** über die wahren Beweggründe des Prozesses und die Art, wie er geführt wurde, aufzuklären.

England.

Keine Balkankonferenz.

= **London,** 19. Juli. (Tel.) Im **Unterhaus** antwortete auf eine Anfrage von Pike Pease, ob der Vorschlag, eine **internationale Konferenz** mit Rücksicht auf verschiedene Punkte des **Balkanproblems** abzuhalten, nunmehr **endgültig aufgegeben** sei, der **Regierungsvertreter** in **verneinendem Sinne.** Die **kritischsten Fragen** des Balkanproblems seien in **freundschaftlichem** Sinne **beigelegt;** es würden nur noch Verhandlungen über einen oder zwei Punkte von geringerer Bedeutung gepflogen, die mit dem Artikel 29 des Berliner Vertrages zusammenhängen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postsekretär Adolf Martin in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 4. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 10. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Postinspektor Leopold Fischer aus Lierbach mit Wirkung vom 1. Januar d. J. ab unter Ernennung zum Postdirektor die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Villingen zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben gnädigst geruht, den Geheimen Regierungsrat Ludwig Gaddum, Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Konstanz, auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1909 wurden in gleicher Eigenschaft versetzt: Revisor Ludwig Schmitt beim Bezirksamt Emmendingen zum Bezirksamt Pforzheim, Revisor Stephan Brecht beim Bezirksamt Schwetzingen zum Bezirksamt Emmendingen, Revident Karl Kirchenbauer beim Bezirksamt Waldshut zum Bezirksamt Schönau, Revident Adolf John beim Bezirksamt Schönau zum Bezirksamt Schwetzingen, Revisionsgehilfe Georg Schweinfurt beim Bezirksamt Bretten zum Bezirksamt Waldshut.

Badische Chronik.

☊ **Karlsruhe,** 20. Juli. Das Justizministerium hat bezüglich des **Beizugs von Minderjährigen zu Rechtsgeschäften** bestimmt: Es genügt zwar den gesetzlichen Formvorschriften, daß Minderjährige, auch wenn sie geistig reif sind und das Alter der Volljährigkeit nahezu erreicht haben, zur Abschließung der für ihre Vermögensverhältnisse wichtigsten Geschäfte, wie Nachlaßauseinandersetzungen, Vermögensübergaben nicht persönlich zugezogen, sondern von Vormündern oder Pflegern vertreten werden. Eine solche Beiseitesetzung erwachsener Beteiligter wird aber wohl nicht selten, wie den Bedürfnissen des Lebens, so auch dem Willen des Gesetzgebers nicht gerecht. Denn es soll den älteren Mündeln nach § 1827 B.-G.-B. bei wichtigeren Geschäften Gelegenheit zur Aeußerung ihrer Wünsche und Anschauungen gegeben werden. Die Anhörung durch das Vormundschaftsgericht erfolgt jedoch regelmäßig erst nach der notariellen Beurkundung und erschwert die Berücksichtigung der vom Mündel etwa vorgetragenen Wünsche. Die Absicht des Gesetzgebers würde daher besser dadurch erreicht, daß die älteren Mündel neben ihren gesetzlichen Vertretern zum Abschluß des Geschäftes selbst zugezogen werden. Ein solches Verfahren wäre auch

---

reiche, hochgelegene, uralte Felsendörfer, und in einer Stadt (die den seltsamen Nafen Malijai führt) sogar ein Haus, in welchem Napoleon während der Hundert Tage gerastet hat; aber nirgends ein Lächeln, nirgends eine Blume! Dann, mit einem Male, schlug die Stimmung um. Die widerspenstige Erde war durch ein leises Wort der Mutter Natur gezähmt worden und wurde vor unseren Augen mit jedem Moment hübscher und jugendlicher. Die Pappeln in ihren goldenen Herbstmänteln bildeten eine flammende Franse zur Seite der Straße und warfen uns Garben von roten Kupferspänen vor die Füße; die finsteren Berge zogen ihre Purpurmäntel über die nackten Schultern, und die Sonne schleuderte Myriaden von Diamanten in das braune Bett der Durance.

(Fortsetzung folgt).

Die Katastrophe auf der Berliner Radrennbahn.

= **Berlin,** 19. Juli. Noch immer steht Berlin unter dem Eindruck des furchtbaren **Unglücks,** das sich gestern auf der **Radrennbahn im Botanischen Garten** zugetragen hat. Die hiesigen Blätter widmen der Katastrophe, die leider inzwischen auch noch **ein sechstes Opfer** gekostet hat, da nunmehr auch der Maurermeister Großmann seinen Verletzungen erlegen ist, seitenlange Artikel, durch die ein Schrei des Entsetzens geht. Den bisherigen telegraphischen Meldungen der „Bad. Presse“ seien noch folgende Einzelheiten über das schauerliche Unglück nachgetragen:

Die Radrennen im alten Botanischen Garten nahmen einen Anfang, der einen genußreichen sportlichen Verlauf versprach. Der Große Einweihungspreis für Flieger, den Arend nach heißem Kampfe gewann, und ein spannendes Prämienrennen hatten das Publikum in angeregte Stimmung versetzt, als die Fahrer **Contenet, Ryser, Stol und Stellbrink** zu dem **Unglücksrennen** antraten. Ryser nahm die Spitze. Stol überholte ihn nach einem mißglückten Angriff. Contenet, der zu Anfang an letzter Stelle lag, holte seine Gegner nacheinander ein und hatte noch zehn Kilometer die Führung. Motordefekte, die seine Gegner nacheinander erlitten, erleichterten ihm seine Aufgabe. Da wurde **Stol schneller.** In wahnsinniger Eile umkreiste er die Bahn, einen Gegner nach dem andern überholend. Jetzt war er zu **Contenet aufgerückt** und griff diesen an. Das Interesse des Publikums war auf das höchste gestiegen. Plötzlich **ein Aufschrei aus tausend Kehlen.** Ein **kurzes Durcheinander** in der Auslaufkurve — **zwei — drei Menschenleiber fliegen durch die Luft,** und das **schwere Motortandem Ryses schmettert** mit fürchterlicher Wucht **in den dichtgedrängten Zuschauerraum.** In dem Bruchteil einer Sekunde stand die **Tribüne in Flammen.** Bevor man das Schreckliche noch fassen kann, sieht man, wie die Menge in wahnsinniger Hast dem kleinen Ausgangstürchen zudrängt. Nach wenigen Minuten bereits läßt sich die **ganze Schwere des Unfalls** erkennen. Die beiden Schrittmacher **Borchert und Pforte** sind **über die Bahn geschleudert** worden und liegen **regungslos** auf dem Rasen des Innenraumes. Oben auf der **Tribüne herrscht Panik.** Im Sturze hat das **schwere Motorrad zwei Frauen** unter sich **begraben.** Sekunden darauf steht der **Platz in Flammen.** Aus dem glühendheißen Zylinder hat sich **Benzin ergossen, entzündet** und **umhüllt nun die ganze Tribüne** und die **Zuschauer mit einem Flammenmeer,** in dessen Mitte das Motorrad liegt. Aechzen und Wimmern ertönt. Planlos laufen Menschen mit versengten und brennenden Kleidern umher, bis die Retter nahen. Mitten durch die Flammen dringen sie, ohne der Gefahr zu achten. In **schwerverletztem Zustande** wird eine der beiden **Frauen** hervorgezogen. Die **Feuerwehr** beginnt **Wasser** zu geben, dem die Flammen bald weichen. Das halbverbrannte Rad wird emporgehoben, um die **zweite Verunglückte** hervorzuziehen. Zu spät. Nur einen **halb verkohlten, unkenntlichen Körper** kann man noch bergen. Das Rettungswerk nimmt dann seinen Fortgang. Einer nach dem anderen werden die **Verletzten** emporgehoben, auf Bahren gelegt und nach den Wagen gebracht, die sie nach der Unfallstation in der Steglitzer Straße, nach dem Elisabeth-Krankenhause und anderen Heilanstalten führen.

Ein **Augenzeuge** schreibt im „B. T.“ über den **Moment der Katastrophe:**

Das Rennen wird immer spannender, immer aufregender, und plötzlich entringt sich ein **Entsetzensschrei aus Tausenden von Kehlen.** In kaum einer Sekunde ist ein **furchtbares Unglück** geschehen. Auf der Kurvenplatzseite **brennt lichterloh** ein **Motorwagen,** Motorräder und **Rennfahrer überstürzen sich,** einzelne von ihnen fliegen wie abgeschossene Kanonenkugeln auf den Sandplatz des Innenraumes, Motorräder und Fahrräder sausen die Bahn herab, die Zuschauer springen bleich und aufgeregt von ihren Sitzen, ein **Moment ratloser Bestürzung herrscht** unter den Tausenden von Zuschauern. Beherzte Männer springen über die Barrieren, bemühen sich um die herumliegenden verunglückten Rennfahrer, man hebt sie auf, man reißt ihnen die Ledergewandung vom Leibe und sucht sie nach den Kojen zu bringen.

Den **schrecklichsten und furchtbarsten Anblick** bieten aber die **Tribüne** mit den Kurvenplätzen. Dort schlägt eine **mächtige Feuersäule** zum Himmel, Schmerzens- und Entsetzensschreie werden laut, es herrscht für Sekunden ein unentwirrbares Durcheinander. Die **Zuschauer** drängen sich dorthin, andere, die Augenzeugen der Explosion gewesen sind, **flüchten entsetzt** von ihren Plätzen, viele stürzen über die Barrieren und rutschen die Kurve hinunter in den rettenden Sand. Vom Sattelplatz aus sieht man eine beherzte Gruppe von Männern um den brennenden Motor hantieren, **mehrere Menschen,** die der **Motor** bei seinem wuchtigen Schwung über die Barriere **niedergeschmettert** hatte, werden unter dem **feuerspeienden Motor hervorgezogen.** Die erste Verunglückte ist ein **Dame.** Ihre schwarze, spitzenbesetzte **Kleidung steht in hellen Flammen,** eifrige Hände reißen ihr die brennenden Fetzen vom Leibe, bis sie in Hose und Hemdfetzen dasteht. Die Männer, die der bedauernswerten Frau die brennenden Kleider vom Leibe gerissen hatten, überließen die weitere Bergung der Dame anderen Samariterhänden, aber es fand sich bedauerlicherweise **keine helfende Seele,** die der furchtbar verbrannten Frau zur Seite gesprungen wäre. Die Aermste wankte die Sitzreihen entlang, angestarrt von entsetzten ratlosen Zuschauern, einem Ausgang zu, **keine hilfreiche Hand** bot sich ihr, und am Ausgang zur Treppe **stürzte sie bewußtlos zusammen.** Von der Stelle, wo sie zusammengestürzt war, brachten sie einige Zuschauer in eine leerstehende Koje.

Inzwischen wurden unter dem brennenden Motorrad **neue Opfer** der Katastrophe hervorgezogen. Einem **Manne** war das **Gesicht schwarz verkohlt,** die Kleider verbrannt, die Hände mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, das Fleisch stellenweise bis auf die Knochen losgeschält. Auch er wurde von mitleidigen Helfern von der Tribüne herabgetragen und auf dem Rasen als **tot niedergelegt.** Von einem **jungen**

gedeckt durch den die §§ 106 ff. B.-G.-B. beherrschenden Grundsatz, daß die dem Kindesalter entwachsenen Minderjährigen mit Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters selbst Rechtsgeschäfte schließen können.

* **Karlsruhe**, 20. Juli. Die **Gebühr** für die **Abstempelung von Kartenbriefen**, Postkarten, Briefumschlägen, Streifbändern und offenen, zur Versendung als Drucksachen bestimmter Karten mit dem Freimarkenstempel, muß zur Deckung der Selbstkosten vom 1. August d. J. ab auf 3 ℳ 50 ₰ für jedes volle oder angefangene Tausend der vorgelegten Stücke erhöht werden.

= **Mannheim**, 20. Juli. In den Rhein stürzte in der Nähe des Luitpoldhafens ein etwa **12jähriges Mädchen**. Ein vorübergehender Herr sprang dem Kinde sofort nach und brachte es unter Einsetzung seines Lebens glücklich wieder aufs Trockene. — Ein 17 Jahre altes **Kindermädchen**, welches mit zwei Kindern auf ein im Neckarhafen liegendes Schiff sich begeben wollte, glitt hierbei auf dem Schiffrande aus und **fiel mit den Kindern in das Wasser**. Durch sofortiges Hilfeleisten eines Matrosen konnten die Kinder und das Mädchen **gerettet werden**. — In der Nähe der unteren Neckarüberfahrt **versagte** gestern abend einem 30 Jahre alten Fabrikarbeiter aus Feudenheim, als er mit seinem **Fahrrad** durch die Holzstraße fuhr, die **Bremse**. Der Radfahrer wurde hierdurch an einen Eisenbahnwagen geschleudert und derart verletzt, daß er längere Zeit bewußtlos war.

* **Wollenberg** (A. Sinsheim), 19. Juli. In der mit Heuvorräten belegten Scheuer des Handelsmannes Isaak **Kahn** brach aus noch nicht erklärter Ursache ein **Brand** aus, welcher das Gebäude in kurzer Zeit **vollständig einäscherte**. Der Brandschaden dürfte durch Versicherung hinreichend gedeckt sein.

= **Walldürn**, 20. Juli. Letzte Nacht war in **Hettingen** ein großer **Brand** ausgebrochen; demselben sind 5 **Wohnhäuser** und 1 Scheune mit Göpelhalle zum Opfer gefallen. Einzelheiten fehlen noch.

)?(**Tauberbischofsheim**, 19. Juli. Die Ereignisse, welche sich im vergangenen Frühjahr in der Türkei vollzogen, erregten wohl auch bei uns die Aufmerksamkeit in den weitesten Kreisen. Kein Wunder daher, daß sich letzten Samstag nachmittag, als ein Vortrag über die Türkei, speziell über „Kleinasien", angekündigt war, eine zahlreiche Zuhörerschaft im Saal des Hotels „Badischer Hof" hier eingefunden hatte. Herr Lehrer Otto **Klebes** von hier, der über drei Jahre an der deutschen Schule zu Eski-Chehir in Kleinasien wirkte und für alle die Vorgänge in der Türkei ein offenes Auge hatte, verbreitete sich in einem 1½stündigen Vortrag über das Land im allgemeinen, speziell über dortige Kultur, Sitten, Familienleben 2c., dann aber auch über Dinge, wie sie in der Türkei vor der großen Umwälzung lagen. Reicher Beifall folgte den hochinteressanten Ausführungen des gewandten Redners, dem noch der spezielle Dank durch den Vorsitzenden der Versammlung folgte.

* **Pforzheim**, 19. Juli. Der ledige Taglöhner Konrad Friedrich **Hofer** hat **Selbstmord** begangen. Spaziergänger fanden am Sonntag abend den Hofer **erhängt** hinter dem Tiergarten im Walde. Er sollte sich demnächst wegen Diebstahls vor der Strafkammer verantworten.

() **Rastatt**, 20. Juli. Die 27 Jahre alte Klara Krieg von Weisenbach wurde wegen **Kindesaussetzung verhaftet**. Sie hatte sich ihres Kindes in Biberach entledigt.

-a- **Baden-Baden**, 19. Juli. Gestern ereigneten sich hier wieder zwei bedauerliche **Unglücksfälle**. In der hinteren Gernsbacherstraße fuhr ein **Radfahrer** beim „Waldschlößchen" die dort sehr steil abfallende Straße in rasendem Tempo herunter, verlor dabei die **Herrschaft über das Rad** und kam zu Fall. Er zog sich erhebliche Verletzungen im Gesicht zu, zerriß sich die Kleider und das Rad wurde stark beschädigt. — In einem hiesigen Restaurant **verbrühte** sich ein Küchenmädchen mit kochendem Wasser derart, daß es in schwerverletztem Zustand ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. Lebensgefahr soll glücklicherweise nicht bestehen.

st. **Bühl**, 19. Juli. Bei der heute stattgefundenen **Bürgermeisterwahl** wurde Herr Regierungsassessor Dr. Karl **Bender**, zurzeit in Bruchsal, **gewählt**.

:,: **Bühlertal** (b. Bühl), 20. Juli. Im Zinken **Büchelbach brannten** die Oekonomiegebäude des Joseph Kraus nieder.

)-(**Schwarzach**, 19. Juli. Gestern feierte Michael **Winter** und seine Ehefrau das Fest der **goldenen Hochzeit**. Nach dem Gottesdienst wurde auf dem Rathaus dem Paar die vom Großherzog gestiftete Medaille überreicht. Ferner erhielt Herr Winter vom **Feuerwehrkorps**, dessen Hauptmann er 33 Jahre lang (von der Gründung 1865 bis 1898) gewesen und im letzteren Jahr wegen hohen Alters zurückgetreten ist, wobei er zum Ehrenkommandanten ernannt wurde, ein Andenken.

:= **Oberachern**, 19. Juli. Bürgermeister Joseph **Keßler** hat infolge **Differenzen mit dem Bürgerausschuß** sein **Amt niedergelegt**.

* **Oberkirch**, 18. Juli. Auf dem **Geigerskopf** nahe bei Oberkirch hat die Sektion Oberkirch des **Schwarzwaldvereins** anstelle des baufällig gewordenen hölzernen Aussichtsturmes einen **eisernen Aussichtsturm** errichtet. Zu den Kosten haben der Hauptverein, die Sektion Straßburg, sowie Offenburg Beihilfen geleistet.

* **Lahr**, 19. Juli. In der Nähe der Station **Denzlingen** wollte sich gestern ein **Lebensmüder** vor einen daherbrausenden Kurszug auf die **Schienen werfen**, sein Vorhaben konnte jedoch **vereitelt** werden.

)(**Freiburg**, 20. Juli. Seit Oktober v. J. wurden in hiesiger Stadt zur Nachtzeit in unverschlossenen Höfen verschiedene **Wäschediebstähle** verübt, ohne daß die Täter ermittelt werden konnten. Am 14. d. M. wurde nun in **Emmendingen** ein arbeitsloser Fabrikarbeiter verhaftet, in dessen Wohnung zwei große Säcke voll Wäsche aufgefunden wurden. Der Verhaftete ist geständig, diese Wäsche in der Zeit vom Oktober 1908 bis Juni 1909 in Freiburg entwendet zu haben.

= **Hornberg**, 20. Juli. Das 25jährige **Jubiläumsfest** des **Männergesangvereins „Frohsinn"** nahm einen schönen Verlauf. Am Samstag abend fand gemütliches Zusammensein im Hirschen statt. Am Sonntag, dem eigentlichen Festtag folgte ein Frühschoppen im Posthotel. Nachmittags um 2 Uhr richtete man sich zum **Festzug**, nachdem die auswärtigen Vereine und Abgeordneten empfangen waren. Vor dem Rathaus wurde Aufstellung genommen und unter klingendem Spiel bewegte sich der stattliche Zug um den Kirchenplatz nach der Hauptstraße in die Werderstraße nach der städtischen Turnhalle, welche schon vor Eintreffen des Festzuges beinahe bis auf den letzten Platz besetzt war. Daselbst begann das **Konzert**, das sehr viel Beifall fand. Herr Fabrikant Arnold **Klemm**, der Mitbegründer des Vereins, erhielt für 25jährige Mitgliedschaft eine schöne Wandtafel, ferner Herr Buchbinder Karl **Aberle** und Herr Ratschreiber Ludwig **Leber** je einen Sängerring. Herr Modelleur **Langenbacheer** erhielt für treue Mitarbeit ebenfalls eine schöne Wandtafel. Herr Dirigent **Fünfgelt** erhielt eine Blumenvase. Nach diesem Akt ergriff der Kassieer, Herr Klemm, das Wort und überreichte dem unermüdlichen Vorstand, Herrn H. **Diesel**, ein Geschenk in Gestalt einer schön aus Holz geschnitzten Vase. Sodann folgte der Gesangverein Liederkranz durch Ueberreichung eines silbernen Fahnennagels durch den Vorstand, Herrn Karl Krieg, sowie die auswärtigen Brudervereine mit Geschenken und Glückwünschen.

:-: **Bad Dürrheim**, 18. Juli. Trotz des dem Badebesuch nicht gerade besonders günstigen Wetters ist die **Frequenz unseres Badeortes** verhältnismäßig gut. Sie beträgt einschließlich Landssolbad und Kindersolbad bisher rund 1000 Kurgäste. — Der **Neubau des protestantischen Kirchleins** ist bereits so weit vorgeschritten, daß der Dachstuhl aufgerichtet ist und mit der Verschalung und Ziegeldeckung begonnen werden kann.

(-) **Schopfheim**, 19. Juli. Gestern nacht 11 Uhr wurde von dem letzten **Abendzug**, etwa 150 Meter vom Stationsgebäude entfernt, auf der Strecke Wehr—Hasel die 65 Jahre alte **Witwe Büche überfahren** und **getötet**.

T. **Efringen** (A. Lörrach), 19. Juli. Mit einigen andern Kameraden **badete** gestern ein hier beschäftigter Zimmergeselle aus Zähringen im **Altrhein**. Plötzlich **verschwand** der junge Mann vor den Augen seiner Kameraden in den Fluten. Die sofort angestellten Rettungsversuche blieben ohne Erfolg.

* **Tiengen** (A. Waldshut), 19. Juli. In dem Oekonomiegebäude des Uhrenmachers Ebner war letzte Nacht **Feuer** ausgebrochen und hatte sofort die anstoßenden Gebäulichkeiten, Wohnhaus nebst Schuppen, Scheuer und Stallungen des Schuhmachers Gustav **Huber** und des Landwirts Alfred **Baschnagel** ergriffen. Alle diese Baulichkeiten sind bis auf den Grund niedergebrannt. Die Betroffenen sind durchweg niedrig versichert.

Versammlungen und Kongresse.

-:- **Jöhlingen** (A. Durlach), 19. Juli. Gestern mittag fand im „Lamm" eine von dem hiesigen **Demokratischen Verein** veranstaltete öffentliche **Volksversammlung** statt, die sehr gut besucht war. Es sprachen die Herren: Professor **Helbing** (Karlsruhe) über „Demokratie und Bürgertum", der Kandidat des Bezirks, Herr **Fink**, über „Die Reichsfinanzreform" und **Heck** (Söllingen) über die kommenden Landtagswahlen und den Wahlkampf im 50. Wahlkreis. Die Ausführungen der drei Redner fanden lebhaften Beifall, besonders aber Herr Fink mit seiner Illustrierung der vom Zentrum und Konservativen bei der Reichsfinanzreform getriebenen „Mittelstandspolitik".

§ **Heidelberg**, 20. Juli. Der nächste **Parteitag der deutschen Volkspartei** findet hier statt. In der Sitzung des weiteren Ausschusses zu Stuttgart wurde eine Resolution gefaßt, wonach der Zeitpunkt für die Schaffung einer einheitlichen Partei durch die drei linksliberalen Parteien für gekommen erachtet wird.

Δ **Aus dem Bezirk Kehl**, 19. Juli. Der **neu gegründete Verkehrsverein** zur **Hebung des Verkehrs im Hanauerlande** hielt gestern in **Rheinbischofsheim** seine erste ordentliche Generalversammlung im Gasthaus zum „Löwen" ab. Zahlreich waren die Mitglieder aus dem ganzen Bezirk herbeigeeilt und bewiesen dadurch, sowie durch ihre Aufmerksamkeit, mit welcher sie jedem einzelnen Punkt der Tagesordnung folgten, wie sehr die Bevölkerung von der Notwendigkeit eines solchen Vereins durchdrungen. Die Tagesordnung enthielt die Festsetzung der Statuten und die Wahl des Vorstandes und der Vertrauensmänner. Dem Verein, ganz besonders dem so tätigen Vorstande desselben, der in so uneigennütziger Weise für das Wohl der Gesamtheit arbeitet, ist ein guter Erfolg zu wünschen.

e. **Offenburg**, 19. Juli. In der „Neuen Pfalz" hier fand heute eine gutbeschickte **Landeskonferenz** der im **Badischen Eisenbahner-Verband organisierten Hilfsschaffner** statt, die sich ausschließlich mit internen Standesangelegenheiten beschäftigte.

Vom Truppenübungsplatz für das XIV. (Bad.) Armeekorps.

Ebingen, 20. Juli. Auf dem ganzen **Heuberg** bildete in der verflossenen Woche die Frage der **Situierung des Barackenlagers** das Tagesgespräch. Von seiten der württ. Regierung trafen Dr. v. **Pischek**, Kriegsminister v. **Marchtaler** und Regierungspräsident v. Hofmann-Reutlingen hier ein. Die Herren besichtigten in Begleitung des Oberamtsvorstandes Reg.-Rat Filser und einer Abordnung der bürgerlichen Kollegien von Ebingen das Gelände, sowie die für das Lager in Betracht kommenden Plätze.

Wie man hört, will die **badische Regierung** ihren Einfluß dahin geltend machen, daß das Lager auf **badischem Gebiet** vermutlich bei **Stetten a. k. M.**, angelegt wird. Es war anfänglich auch von einem Platz bei der badischen Gemeinde **Heinstetten** die Rede, doch gilt dieses Projekt sogut wie aufgegeben. In Ebingen tritt neuerdings die öffentliche Meinung mit aller Entschiedenheit dafür ein, daß das Lager am Rand der Ebinger und Straßberger Markung, oder doch wenigstens bei Kaiseringen und Straßberg angelegt wird. Die zu diesen Gemeinden gehörigen, auf der Seite des Schmichatals gelegenen Plätze sind von Anfang an von der Militärverwaltung den in verschiedener Hinsicht zu stellenden Anforderungen entsprechend befunden worden.

Die Mitglieder der **militärischen Kommission**, die schon am 12. Juli in Ebingen eingetroffen sind und im Hotel Post wohnen, begeben sich jeden Tag in das Gelände und werden mit den verschiedenen Aufnahmen noch einige Tage in Anspruch genommen sein. Die Kommission besteht aus Oberst v. Hahndorff, Kommandeur des Art.-Regts. 66, Lahr, Oberst Hofmann, Kommandeur des Inf.-Regts. 112, Mülhausen i. E., Major Kundt vom Großen Generalstab in Berlin, Intendanturrat Walther-Karlsruhe, Feuerwerkshauptmann Klapproth-Berlin. Die Entscheidung der Lagerfrage dürfte in allernächster Zeit zu erwarten sein.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 20. Juli.

= **Wann treten die neuen Steuergesetze in Kraft?** Ueber die Termine, an denen die neuen Steuergesetze in Kraft treten, bestehen vielfach Unklarheiten. Wir stellen sie darum im folgenden zusammen. Vorausgeschickt sei, daß die meisten Gesetze am **1. August** in Kraft treten, so die Erhöhung des **Kaffee- und Teezolls**, die Steuer auf **Beleuchtungsmittel**, die Erhöhung des **Effektenstempels**, der Reichsstempel auf **Grundstücksübertragungen**, der neue **Talonstempel**, der **Wechselstempel**, die Erhöhung der **Brausteuer** und der **Schaumweinsteuer**. Die neue **Tabaksteuer** tritt für die Zigaretten am 1. September, im übrigen am 15. August in Kraft. Am 1. Oktober treten in Kraft die Erhöhung der **Branntweinverbrauchsabgabe** und der Stempel auf Schecks wie auf Quittungen über Bankguthaben sowie die **Zündholzsteuer**. Der erhöhte **Zoll für Zündhölzer** tritt am 1. August 1910 in Kraft.

)(**Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute Dienstag findet die 3. Aufführung der mit großem Beifall aufgenommenen Operette **„Der Liebeswalzer"** statt. Morgen Mittwoch wird die beliebte Operette **„Die Dollarprinzessin"**, welche bisher von ihrer Zugkraft nichts einbüßte, zum 15. Male wiederholt.

‡ **Promenadekonzert im Stadtgarten.** Auch am vergangenen Sonntag erfreute uns die **städtische Schülerkapelle** durch ein wohlgelungenes Konzert. Vor allem überraschte uns der lebendige frische Vortrag des Ertlschen Marsches „Hoch- und Deutsch-Meister". Als Glanzleistung gilt unstreitig „Hand in Hand" für 2 Piston. Frei von jeder Künstelei, klar und hell erklangen die herrlichen Töne. Man sah es den Solisten an, daß sie mit Liebe und Begeisterung für ihre schöne Sache einstanden. Die wackere, bestgeschulte Schar dirigierte Herr Hauptlehrer **Wölfle** mit einer ihm eigenen wohltuenden Ruhe und zeigte seine schon lange bewährten Eigenschaften als Orchesterdirigent in bestem Lichte. Er und seine trefflichen Mitarbeiter, die Herren Disch, Jenne, Ott und Böhringer sowohl wie auch unsere liebe Schülerkapelle dürfen sich des Erfolges vollauf freuen.

§ **Diebstähle.** Am 17. ds. Mts. wurde aus einem unverschlossenen Zimmer in der Zähringerstraße ein neuer, dunkelbrauner **Joppen-Anzug** im Werte von 65 ℳ gestohlen. — Bei einem Tennisplatz im Hardtwalde stahl am 18. d. ein Unbekannter ein **Fahrrad**, Marke Adler, Fabriknummer 249375, im Werte von 150 ℳ. — Am 18. ds. kam einer Frau in der Fasanenstraße aus einem unverschlossenen Zimmer ein **Portemonnaie** mit 33 ℳ abhanden. — In der Nacht zum 19. ds. ist ein Unbekannter in der Kreuzstraße durch ein offenstehendes Abortfenster **eingestiegen** und hat eine Kommode aufgebrochen, woraus er etwa 15 ℳ in Silber und etwa 10 ℳ in Nickel stahl. — Am Sonntag den 19. ds., abends, wurden in der Amalienstraße mittels **Nachschlüssel** 170 ℳ gestohlen.

§ **Verhaftungen.** Ein 18 Jahre alter Taglöhner aus Bietigheim, der am 18. ds. im Wartsaal 3. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes ein **Portemonnaie** mit 15 ℳ **fand**, wurde vorläufig festgenommen, weil er das **Geld unterschlagen** und nicht auf dem Fundbureau abgeliefert hat. — Weiter wurde festgenommen ein 14 Jahre altes Dienstmädchen von hier, welches seine Dienstherrschaft bestahl und sich nach-

---

Mädchen wurde nur noch das **verbrannte Gerippe** geborgen. Ueberall sah **man an der Unglücksstelle** zerfetzte, blutende Gesichter, Köpfe mit Brandwunden, Personen mit angesengten Kleidern und kleineren Verletzungen.

Die Katastrophe die vielleicht zum Teil der Beschaffenheit der **Bahn und der** Ungenügenheit der Sicherheitsvorrichtungen zuzuschreiben ist, **hat bis** gestern abend **6 Todesopfer** u. gegen **30 Schwerverletzte** gekostet. Unter den Schwerverletzten befinden sich noch mehrere Personen **mit** so bedeutenden Brandwunden, Knochenbrüchen usw., daß an deren Aufkommen ernstlich gezweifelt werden muß. So stellt sich das Unglück **als** die schwerste Rennbahnkatastrophe dar, die Berlin seit Menschengedenken getroffen hat.

* * *

hd **Berlin**, 19. Juli. (Tel.) Unter den **Sachverständigen** wird die gestrige **Rennbahn-Katastrophe** noch immer **lebhaft erörtert**. Sie schieben die **Schuld an dem Unfall Krüger** zu, dessen **Maschine** vor dem Rennen **nicht in Ordnung** gewesen sei. Die Oelpumpe war leck, die Vorderpneumatik besaß keinen Flügelreifen. **Käser** erlitt beim Sturz **schwere Quetschungen** und einen Bruch der Schulter. Am schwersten aber ist **Porter** weggekommen, der nach seiner Wohnung gebracht wurde. Er zog sich einen **Schädelbruch** und **schwere Brandwunden** zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

hd **Berlin**, 19. Juli. (Tel.) Die **Staatsanwaltschaft des Landgerichts Berlin** I hat bereits zur **Ermittelung des Schuldigen** an der gestrigen **Rennbahn-Katastrophe** eine Untersuchung eingeleitet. Der **Minister des Innern** forderte kurz nach dem Unglück einen **ausführlichen Bericht** über die Katastrophe ein, in dem die **genauen polizeilichen Feststellungen**, auch soweit sie die Mängel an der Anlegung der Rennbahn betreffen, angegeben werden sollen.

Vermischtes.

= **Essen a. R.**, 20. Juli. (Tel.) Eine von einer Bank kommende **Verkäuferin** wurde auf offener Straße **überfallen** und eines **Geldbetrags von 2000 ℳ beraubt**.

= **Reichenberg i. B.**, 19. Juli. In **Johannesdorf bei Haida** tötete gestern vormittag der vierzehnjährige **Malerlehrling Lenke** die Gattin des Krämers Pihan durch Beilhiebe und raubte 22 Mark. Als ein zwölfjähriges Mädchen einkaufshalber den Laden betrat, verletzte er auch dieses durch Beilhiebe lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

= **Hambern**, 19. Juli. (Tel.) Gestern abend 9 Uhr wurde in **Schmidhorst** ein **Bergmann**, der mit mehreren anderen in Streit geraten war, durch einen **Schuß ins Herz getötet**, ein **anderer** wurde durch Messerstiche in Rücken und Hand **schwer verletzt**. Drei Personen wurden verhaftet.

= **Paris**, 20. Juli. Zu der schon kurz telegraphisch berichteten **Ermordung zweier hiesiger höherer Polizeibeamten** werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Person des Mörders, dem der Unterchef der Kriminalpolizei **Biot** und Polizeiinspektor **Mugat** zum Opfer fielen, ist als der Kirchenräuber **Emile Delaunay** festgestellt worden. Durch zwei verhaftete Hehler von gestohlenem Kirchengut erfuhr die Geheimpolizei Namen und Aufenthalt des Hauptführers der Kirchenräuberbande Delaunay, der in der Rue Folie Méricourt in dem berüchtigten Roquetteviertel lebte. Vor dem gefährlichen Burschen gewarnt, begab sich Unterchef Biot mit vier Beamten abends um 7 Uhr dorthin und erfuhr, daß der Gesuchte, der sich als Geschäftsreisender eingemietet hatte und bei der Nachbarschaft durch seinen großen Aufwand verdächtig geworden war, zu Hause sei. Durch einen **engen Korridor** drangen die Beamten zur **Wohnungstür**. Biot klopfte an, worauf **Delaunay öffnete**. Er erfaßte die Situation sofort und **gab** auf den vor ihm stehenden Unterchef einen **tödlichen Revolverschuß ab**. Nun wollte sich Inspektor **Mugat** des Verbrechers bemächtigen, wurde aber gleichfalls nach kurzem Ringkampf **durch zwei Schüsse niedergestreckt**. Darauf gelang es Delaunay, die Tür zuzuwerfen. Kurz darauf ertönte eine **neue Detonation**. Als die Tür gewaltsam geöffnet wurde, fand man die **Leiche des Verbrechers**, der sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet hatte, neben seinem Opfer Mugat hingestreckt. Die öffentliche Teilnahme an dem Schicksal der beiden Opfer, die hervorragend tüchtige und beliebte Beamte waren, ist außerordentlich groß. Beide waren kinderlos verheiratet. Clemenceau und der Justizminister Briand ließen durch ihre Kabinettschefs den Hinterbliebenen die Teilnahme der Regierung übermitteln. Biot, der 49 Jahre alt war, hatte für hervorragende Dienste bei Ergreifung gefährlicher Verbrecher verschiedene, auch ausländische Ordensauszeichnungen erhalten. Auf Veranlassung des Polizeipräfekten Lepine wird beiden Opfern ihrer Berufspflicht das Kreuz der Ehrenlegion auf den Sarg gelegt werden. Die Stadt Paris übernimmt die Beisetzung. Der Mörder Delaunay stand an der Spitze einer gefährlichen Bande, die schon seit geraumer Zeit Kirchen und Museen Mittelfrankreichs, so die Kathedralen von Limoges und Brieuc ihrer kostbarsten Kunstschätze und Altertümer beraubt hatte.

= **Petersburg**, 19. Juli. (Tel.) Seit gestern sind **an der Cholera 68 Personen erkrankt** und **36 gestorben**. Die Zahl der Kranken beträgt 852.

Unglücksfälle.

hd **Bonn**, 20. Juli. (Tel.) Als der **Dampfer „Gutenberg"** der Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft gestern nachmittag 5 Uhr an der Landungsbrücke in **Rolandseck** anlegte, erfolgte plötzlich **eine Explosion im Kesselraum. Ein Heizer wurde schwer verletzt und starb später. Drei Passagiere sind bei dem Versuch, sich zu retten, ertrunken. Fünf andere Fahrgäste erlitten schwere, dreizehn leichtere Verletzungen.**

hd **Kopenhagen**, 19. Juli. (Tel.) **Auf See verschlagen und aufgefischt** wurden zwei Saßnitzer Badegäste, die Söhne **Johann und Christian** des **Grafen Conrad Preysing**. Sie hatten einen Ausflug auf Rügen mitgemacht und sich von dort in einem Ruderboot zu weit in die See hinausgewagt, so daß sie nicht mehr zurück konnten. Heute nacht wurden die beiden jungen Grafen **auf hoher See von einem Dampfer aufgenommen** und in Kopenhagen gelandet.

= **Wien**, 20. Juli. (Tel.) Der General der Kavallerie **Fürst Nikolaus Wrede** ist von der Terrasse seiner Villa in Gmunden **abgestürzt** und hat eine **Zertrümmerung der Schädeldecke** erlitten.

= **Triest**, 19. Juli. Bei dem Straßenradrennen **Triest-Cormons** erfolgten **zahlreiche Unglücksfälle** durch Stürze. Die **Fahrbahn** zwischen Prosecco und Nabresina war **mit spitzen Nägeln übersät**, die angeblich von slovenischen Radfahrern vorsätzlich gelegt waren.

hd **Innsbruck**, 19. Juli. (Tel.) Von der **Hochspitze** ist der Innsbrucker **Tourist Bachler abgestürzt** und **schwer verletzt** aufgefunden worden. **Weitere vier Innsbrucker Touristen**, die die Tour ebenfalls unternommen hatten, **werden noch vermißt**.

hd **Dover**, 20. Juli. (Tel.) Auf dem **Hamburg-Amerika-Dampfer „Passovia"** ereignete sich gestern mittag im Kanal infolge Platzens eines Dampfrohres eine **schwere Explosion. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet** und mehrere schwer verletzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

her in der Stadt umhertrieb und eine 17 Jahre alter Hausbursche aus Waldenburg, weil er seinem Arbeitgeber Dessertmesser entwendete.

Aus den Nachbarländern.

= **Aus der Pfalz**, 20. Juli. In **Kindsbach** fiel das zweijährige Kind des Bahnwärters Johann Zettelmayer in einem unbewachten Augenblick in einen **Waschofen**, der mit Wasser und Wäschestücken gefüllt war, wobei das Kind den **Tod durch Ersticken** erlitt. — Auf der Fahrt von Lambrecht nach Neustadt rannte ein **Automobil** mit zwei Insassen gegen einen Straßenstein, sodaß der **Chauffeur** kopfüber aus dem Wagen auf die Straße herausflog und **schwer verletzt** wurde. Der zweite Insasse flog auf die neben der Straße befindliche Wiese und erlitt nur leichtere Verletzungen. — In Wachenheim wurde durch **Großfeuer das Sorgsche Anwesen** in Asche gelegt. Sorg wurde wegen **Brandstiftung** verhaftet. — Der Bürgermeister Grohe von Hambach hatte bei **Beerdigung eines Altkatholiken** trotz Einspruchs von katholischer Seite die **Kirchenglocken läuten** lassen. Es wurde deshalb Strafantrag wegen **Hausfriedensbruchs** gegen ihn gestellt. Nunmehr hat das Oberlandesgericht Zweibrücken Abweisung der Klage verfügt.

= **Speyer**, 20. Juli. Die **Beschädigung der Speyerer Schiffbrücke**, von der schon berichtet wurde, ereignete sich auf folgende Weise: Das Schraubenboot „Rheinstrom 4" der Vereinigten Spediteure und Schiffer fuhr mit einem Anhang von 4 größeren Rheinschiffen zu Tale. Letztere Schiffe waren zu je 2 zusammengekoppelt. Das Boot fuhr, und zwar wohl auch durch den starken Strom, zu weit auf bayerischer Seite, so daß bereits die ersten beiden Schiffe die ersten Brückenpontons streiften. Die beiden hinteren Schiffe fuhren aber nun mit **starkem Anprall gegen das Landjoch der Brücke** und die folgenden drei Brückenjoche bis zur Oeffnung der Brücke. Der Anprall war ein ganz gewaltiger. Die starken Abweisbalken wurden wie **Zündhölzer auseinandergebrochen** und die ersten Pontons **sehr beschädigt**. Die anderen Brückenjoche sind ebenfalls sehr beschädigt und nur der festen Ankerung ist es zu danken, daß sie nicht losrissen. Sofort nach dem Zusammenstoß legten die Schiffe unterhalb der Brücke bei, während „Rheinstrom" zurückfuhr und sich an den Bergungsarbeiten beteiligte. Auch fünfzig Pioniere wurden zu diesen herangezogen. Nach mehreren Stunden war die Brücke soweit wieder hergestellt, daß der Fußgängerverkehr möglich war.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 20. Juli. Ueber die **Beziehungen des Reichs zum Grafen Zeppelin** und seinen Unternehmungen schreibt man von unterrichteter Seite: Voraussichtlich in der nächsten Woche wird das **Ersatzluftschiff** für das bei Echterdingen vom Sturm zerstörte von den **Kommissaren des Reichsamts des Innern** und des **preußischen Kriegsministeriums abgenommen** werden, woraufhin die Restzahlung des durch einen Nachtragsetat für 1907 zur Verfügung gestellten Betrages in Höhe von 500 000 ℳ an den Grafen Zeppelin erfolgen wird. Damit sind dann die Beziehungen des **Zeppelinschen Unternehmens** zum **Reich** vorläufig **abgeschlossen**, da etatsmäßige Mittel zur Förderung seiner Bestrebungen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wenn aus der Beteiligung des Reichskommissars für das Luftschiffwesen, Geheimrat Lewald, an einer Besprechung zwischen dem Grafen Zeppelin und Professor Hergesell über die geplanten **Polarforschungen** der Schluß gezogen worden ist, daß die Reichsregierung an diesen Plänen beteiligt ist, so ist diese Auffassung lt. „Schw. M." unzutreffend. Der Anlaß zu der Teilnahme des Reichskommissars lag lediglich in rein persönlichen Beziehungen und in dem Umstand, daß Geheimrat **Lewald** als früherer Dezernent für die Südpolarforschung derartigen wissenschaftlichen Unternehmungen nahesteht.

= **Friedrichshafen**, 19. Juli. (Tel.) Heute abend findet das **Richtfest der großen Doppelhalle** statt, deren letzter eiserner Pfeiler heute fertig montiert wird. Die **Arbeiter** werden von der **Zeppelingesellschaft bewirtet**.

= **Aachen**, 20. Juli. (Tel.) **Professor Reiß** von der Technischen Hochschule unternahm gestern mit seinem **Drachenflieger einen Aufstieg**. Der **erste Aufstieg gelang** ausgezeichnet, aber beim zweiten knickte ein Stahlrohr.

= **Metz**, 30. Juli. (Tel.) Die **Führer** des lenkbaren französischen Luftschiffes **„Ville de Nancy"**, die Gebrüder **Kapferer**, trafen gestern hier ein, **besichtigten** mit Erlaubnis der deutschen Behörde die **Ballonhalle**, wohnten einem **Aufstieg des „Z. 1"** bei, bewunderten seine Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit und regten einen gemeinschaftlichen **Aufstieg beider Luftschiffe** sowie ein **Zusammentreffen an der Grenze** an.

= **Calais**, 19. Juli. (Tel.) Der Luftschiffer **Latham**, der bekanntlich gestern den Versuch unternahm, den **Kanal zu überfliegen**, erklärte einem Berichterstatter, daß er etwa 18½ Kilometer von der französischen Küste entfernt, infolge der **Verlangsamung seines Motors** genötigt war, den Flug zu unterbrechen und mittels Gleitfluges die Meeresfläche zu erreichen; der **Aeroplan** schwamm auf dem Wasser. Als der Torpedojäger „Hapon" zur Hilfeleistung herbeieilte, saß Latham ruhig am Steuer, eine Zigarette rauchend. Der Aeroplan war **unversehrt** und wurde erst **beschädigt**, als man ihn an Bord des Schleppdampfers hißte.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Bergen**, 19. Juli. Die **Kaiserjacht „Hohenzollern"** mit dem **Deutschen Kaiser** an Bord ist um 5½ Uhr unter dem Salut der Festung und des auf der Reede liegenden norwegischen Panzers „Norge" **hier eingetroffen**.

= **Hamburg**, 20. Juli. **Fürst und Fürstin Bülow** verlassen morgen das Parkhotel und fahren elbabwärts auf dem **Dampfer „Kaiserin Augusta Viktoria"**, wo sie übernachten. Sodann begeben sie sich auf dem Turbinendampfer „Kaiser" **nach Norderney**.

hd **Wien**, 19. Juli. In Hofkreisen wird behauptet, daß **Anfang August** der neue Reichskanzler **von Bethmann-Hollweg** sich dem **Kaiser Franz Joseph in Ischl vorstellen** und mit Freiherrn **von Aehrenthal zusammentreffen** werde. Darauf werde er sich zu einer **Begegnung mit Tittoni** nach Italien begeben.

= **San Sebastian**, 20. Juli. **Prinz Heinrich von Preußen**, der von Bilbao kommend gestern nachmittag hier eintraf, wurde im Schloß **Miramar** vom **König Alfons** herzlich empfangen. Er nahm den **Tee** mit dem König Alfons zusammen ein und versprach für **Mittwoch** zum Geburtstag der Königin-Mutter einen **erneuten Besuch**. Die deutschen Seeleute wurden in den spanischen Häfen sehr gastfreundlich aufgenommen.

M.E. **Brüssel**, 20. Juli. (Privattel.) Die **Regierung beschloß** nach dem Beispiele Frankreichs, alle zur Bewachung russischer Revolutionäre **in Belgien weilenden russischen Geheimagenten auszuweisen**.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 19. Juli. Bei **Melilla** fand gestern ein **Kampf** statt, der nach den **amtlichen Meldungen** einen **recht heftigen Charakter** annahm; er **begann heute nacht von neuem** und dauerte noch morgens an. Die **Verluste spanischerseits** sollen **bedeutend** sein. Nach den bisher vorliegenden Angaben fielen von den Offizieren ein Oberstleutnant, ein Major und ein Hauptmann.

= **Melilla**, 19. Juli. Die **Spanier** hatten im Verlauf des **gestrigen Kampfes 15 Tote und 22 Verwundete**.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 19. Juli. Der **außerordentliche Schutz für Petersburg** ist bis zum 20. Januar 1910 **verlängert** worden.

M.E. **Petersburg**, 20. Juli. (Privattel.) Infolge der aufgedeckten **Unregelmäßigkeiten im Verkehrsministerium** hat **Verkehrsminister Ruchlow** die **Entlassung von 200 höheren Beamten angeordnet**, die an den **Unterschlagungen** teilnahmen. Ob sie auch dem **Gerichte überantwortet** werden, ist unentschieden. Sicher ist aber, daß Minister Ruchlow den Plan hegt, die **Güter der Entlassenen zu beschlagnahmen**, um durch den **Verkauf** derselben einen **Teil der defraudierten Gelder hereinzubringen**. Viele der Entlassenen besitzen Güter, die einen Wert von Millionen haben.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 20. Juli. Der **Rücktritt des Großvezirs Hilmi Pascha** nach dem Verfassungsfeste wird **von den Jungtürken gefordert**.

hd **Konstantinopel**, 19. Juli. Im Laufe dieser Woche werden von den gegenwärtig bestehenden **drei Kriegsgerichten zwei aufgelöst** werden. Es verbleibt nur noch eines unter der Leitung des Obersten Ferid Bey.

Zur Kreta-Frage.

M.E. **Konstantinopel**, 20. Juli. (Privattel.) Auf die hiesige Regierung macht es einen sehr beunruhigenden Eindruck, daß der **englische Vertreter offiziell bekanntgegeben** hat, die **Schutzmächte** würden ein **bewaffnetes Vorgehen der Türkei gegen Griechenland durch Intervention zu verhüten suchen**. Außerdem wird verlangt, daß die **Türkei die Truppen von Urmia zurückzieht**. Man nimmt hier an, daß **England Absichten auf die Sudabai** hat, und daß eine Verständigung zwischen Petersburg und London über diese Frage stattgefunden hat.

= **Saloniki**, 20. Juli. Die hiesige **Zentralstelle des Jungtürkischen Komitees** hat an die **französische, englische, russische und italienische Regierung** ein **Rundschreiben** gerichtet, worin **mit Bezug auf Kreta** verlangt wird, daß das **Souveränitätsrecht der Türkei** nicht nur formell, sondern auch **ausdrücklich anerkannt** werde.

Die Staatsumwälzung in Persien.

= **Teheran**, 20. Juli. Wegen der **Entwaffnung der Silkhori-Soldaten**, die zum Teil in Zergindeh lagern, das unter der Jurisdiktion der russischen Gesandtschaft steht, haben sich **Schwierigkeiten ergeben**. Wie es heißt, werden die **Nationalisten** mit Erlaubnis der russischen Gesandtschaft die **Verhandlungen** mit diesen Leuten nachsuchen, die eine ständige **Bedrohung der öffentlichen Ordnung** bilden. **Mustafil Mamelik** ist zum **Finanzminister, Ferman Ferma** zum **Justizminister** ernannt worden.

= **Teheran**, 19. Juli. Aus **Archill** wird gemeldet, daß zwischen **Revolutionären und Gouverneurstruppen** ein **Artilleriekampf** stattgefunden hat, unter dem die Stadt jedoch wenig zu leiden gehabt hat. Die **Revolutionäre** und auch die **regulären Truppen durchziehen plündernd und brennend die Stadt**. Der russische Konsul forderte infolgedessen seine Landsleute auf, ihre Wertsachen in das Konsulat zu schaffen und auf ihren Häusern die russische Flagge zu hissen.

Handel und Verkehr.

= **Bühl**, 19. Juli. (Frühobst-Markt.) **Kirschen** ca. 5 Zentner, 8—10 ℳ. Versand nach Straßburg, Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe. — **Johannisbeeren** ca. 70 Zentner, 7—8 ℳ. Versand nach Straßburg, Pforzheim, Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Frankfurt. — **Stachelbeeren** ca. 40 Zentner, 7—8 ℳ. Versand nach Straßburg, Pforzheim, Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Frankfurt. — **Heidelbeeren** ca. 8 Zentner, 15 ℳ. Versand nach Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Straßburg. — **Pfirsiche** ca. 7 Zentner, 20—22 ℳ. Versand nach Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Straßburg, Pforzheim, Frankfurt. — **Birnen** ca. 60 Zentner, 10—11 ℳ. Versand nach Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Straßburg, Pforzheim, Frankfurt. — **Spillinge** ca. 10 Zentner, 22—24 ℳ. Versand nach Baden-Baden, Rastatt, Karlsruhe, Frankfurt, Straßburg, Pforzheim. — **Rivers** ca. 3 Zentner, 20 ℳ. Versand nach Frankfurt, Karlsruhe, Baden-Baden, Straßburg.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. Juli 4.64 m (17. Juli. 4.65 m.)
Schusterinsel, 20. Juli Morgens 6 Uhr 3.43 m (19. Juli 3 50 m)
Kehl, 20. Juli Morgens 6 Uhr 3,80 m (19. Juli 3.92 m).
Maxau, 20. Juli Morgens 6 Uhr 6,04 m (19. Juli 6.23 m).
Mannheim, 20. Juli Morgens 6 Uhr 5,92 m (19. Juli 6,17 m).

Rheinwasserwärme.

× **Maxau**, 19. Juli. 17 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 20. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend i. Nußbaum
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Konkordia
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Löwenrachen.
Kaufm. Verein Frkf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Zögl. Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.

Das älteste Schönheitsmittel ist unstreitig das Myrrhenharz. Es wurde schon im Altertum außerordentlich geschätzt und von allen Schönen Roms und Griechenlands benutzt. Heute benutzen alle eleganten Damen die Myrrholinseife, und sind von der neuen Form des alten Mittels entzückt. 5486a

Eine köstliche Juli-Süßspeise.
Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren sie passen gut zusammen — mit
Mondamin-Milchflammeri.
Köstlich, nahrhaft und erfrischend.
Mondamin überall erhältl. à 60, 30 u. 15 Pfg. Rezepte auf jed. Paket. 5206a

Die „Doppelte Moral" vor Gericht.

= **München**, 19. Juli. Heute begann hier die **gerichtliche Verhandlung** gegen **Peter Ganter**, der seit einigen Monaten hier in Untersuchungshaft sitzt. Wie man sich erinnert, wurden Mitte Dezember vorigen Jahres in verschiedenen größeren Städten Deutschlands vielen Einwohnern morgens mit der ersten Post folgender **Brief** zugestellt: „Verehrter Herr! Lesen Sie nur den Tendenzroman „Doppelte Moral", das Tollste, was bis heute dagewesen ist. Ein Skandal schlimmster Art, der uns gerade noch gefehlt hat. Der unausbleibliche Riesenprozeß, in den R. und H. leider hineingezogen sind, wird in seinen Folgen fürchterlich werden. Das anonym erschienene Buch hätte vor seinem Erscheinen beschlagnahmt werden müssen, nachher ist es zu spät. In Eile. Ihr (Unterschrift unleserlich)."

Die Briefe riefen überall große Unruhe und Bestürzung hervor. Der Roman behandelt eine Fideikommißangelegenheit und hatte mit den Angelegenheiten der Briefempfänger und deren Verwandten und Bekannten gar nichts zu tun. Das Buch wurde in München bei Schuh u. Co. gedruckt und erschien in einer **Auflage von 200 000 Exemplaren**. Obwohl von höchst einfacher Ausstattung, wurde es um 7.50 ℳ und 8.50 ℳ angeboten.

Als Absender des Buches wurde alsbald der Verlagsbuchhändler **Peter Ganter** aus Bonn ermittelt, der damals in Nymphenburg wohnte. Ganter wollte sich mit diesem Reklametrick mit einem Schlage ein großes Vermögen erwerben. Er veranlaßte den Schriftsteller Georg **Fleck** in Berlin, nach seinen Angaben die Lebensgeschichte eines Prinzen zu schreiben. Im April 1908 errichtete Ganter in **Zürich** eine **Schreibstube**, in der unter der Leitung des Kaufmanns Ludwig Kurt **Hamburg** aus Mainz 24 Personen Tausende von Briefen schrieben. War der Adressat ein Adeliger, so wurde ein Briefpapier mit siebenzackiger Krone verwendet und dem unleserlichen Schnörkel ein „von" vorgesetzt. Das Buch sollte nur durch Spediteure abgesetzt werden.

Die **Anklage gegen Ganter** lautet auf ein fortgesetztes in Mittäterschaft verübtes **Verbrechen der Privaturkundenfälschung** im rechtlichen Zusammentreffen mit einem Vergehen des **Betrugs** und auf ein Vergehen gegen das **Reichspostgesetz**. Neben dem Hauptangeklagten hat sich wegen eines in Mittäterschaft begangenen Vergehens des Betrugs und eines Verbrechens der **Privaturkundenfälschung** der 29 Jahre alte Kaufmann **Hamburg** aus Mainz zu verantworten. Die Anschuldigung gegen das Postgesetz geht dahin, daß Ganter im Dezember v. Js. 7837 verschlossene Briefe in einer Kiste von München aus an die Speditionsfirma Mayer u. Sohn in Danzig als Eilgut sandte und um Porto zu sparen, dort die Briefe mit einer Fünfpfennigmarke zur Post geben ließ. Der Schaden, den die Reichspostverwaltung dadurch erlitten hat, beziffert sich auf rund 3300 ℳ. Der **Zweck der Reklame** wäre nicht erreicht worden, wenn er die Briefe mit einer **Zehnpfennigmarke** frankiert hätte. Deshalb habe er sich auch bereit erklärt, eine **Entschädigung von 20 000 ℳ an die Postverwaltung** zu zahlen, wenn ihm die Versendung der Briefe in Kisten gestattet worden wäre. Das sei aber nicht erlaubt worden. Dadurch, daß er drei- bis viertausend Mark Frachtspesen für die Versendung der Kisten ausgegeben habe, sei überdies der Schaden der Postverwaltung gedeckt.

Zur heutigen Verhandlung waren **zehn Zeugen** erschienen. Zeuge **Rechtsanwalt Mauermaier** hat telegraphisch mitgeteilt, daß er in Familienangelegenheiten habe verreisen müssen. Der **Staatsanwalt** erklärt, daß auf die Vernehmung nicht verzichtet werden könne, er habe veranlaßt, nach der Adresse des Rechtsanwalts Mauermaier zu forschen. Die Verhandlung des heutigen Vormittags beschäftigte sich nach diesen Feststellungen in ausführlicher Weise mit einer aktenmäßigen Darlegung aus dem **romanhaften Vorleben des Angeklagten Ganter**. Er ist bereits in Danzig wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit neun Monaten Gefängnis, ferner wegen Beleidigung zweimal mit 500 ℳ Geldstrafe und wegen Unterschlagung mit sieben Tagen Gefängnis bestraft. Der Mitangeklagte Hamburg ist ebenfalls vorbestraft. Da Ganter früher einmal einen **Selbstmordversuch** gemacht hat, ging der Vorsitzende auf den Geisteszustand des Hauptangeklagten näher ein, zumal dieser auch in dem Danziger Prozeß eine gewisse Rolle gespielt hatte. Der Angeklagte sucht die Behauptung, daß er geisteskrank sei, zu bestreiten. Im übrigen spricht Ganter sehr gewandt und verteidigt sich mit einem gewissen Geschick. Sein Rechtsanwalt ist Dr. **Bernstein**.

In der **Nachmittagssitzung** erklärte Ganter, daß er am Vormittag vom Gericht durch einseitige Hervorhebung seines Vorlebens in ein **ungünstiges moralisches Licht** gestellt worden sei. Darauf habe er doch festzustellen, daß er bis 1907 keinen Pfennig Schulden hatte. Es folgt nun das **Verhör** über die gegenwärtige Anklage.

Den **Zusammenbruch der Deutschen Darlehns- und Kautionsbank**, die Ganter früher betrieb, erklärt der Angeklagte durch den Krach der Kasseler Trebertrocknungsgesellschaft. Für 130 000 Aktien dieser Gesellschaft, die seine Firma in London als Kaution hinterlegt hatte, sollte Ersatz geleistet werden, was aber nicht geschehen konnte.

Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er auf den **Reklametrik** gekommen sei, antwortet der Angeklagte: Daß dieses „Krüppelkind" sechs Jahre vor seiner Strafhaft geboren worden sei. Als er den Roman näher geprüft habe, habe er sich davon überzeugen müssen, daß es eine schale Schmiererei sei. Ich konnte aber nicht mehr zurücktreten, weil das Manuskript schon fertig und der Druckauftrag schon abgeschlossen und alles zur Ausführung vorbereitet war. Er habe dann Ende 1907 in Leipzig den Verlag Peter Ganter eintragen lassen zu dem Zweck, das Buch zu vertreiben. In Berlin habe er die Zentrale nicht gegründet, weil er noch verschiedenes mit der Regierung betreffs der Ansiedlungskommission zu erledigen gehabt habe. In München gründete er den Verlag „Union, G. m. b. H." Gesellschafter waren er und seine Gattin. Der Angeklagte erläuterte hierauf die Tendenz seines Romans, der in seinem Schlußkapitel einen realen Hintergrund habe.

Nach dem jetzigen Stand der Gerichtsverhandlung ist das Urteil vor Donnerstag oder Freitag nicht zu erwarten.

Christlicher Gewerkschaftskongreß.

= **Köln**, 19. Juli. (Tel.) In der heutigen **Nachmittagssitzung** des **Kongresses der christlichen Gewerkschaften Deutschlands** hielt **Vogelsang-Essen** einen **Vortrag** über den **Arbeiterschutz** in seiner grundsätzlichen Bedeutung, historischen Entwickelung und seinen Zukunftsaufgaben.

Redner wies auf die **Notwendigkeit des gesetzlichen Arbeiterschutzes** für Leben und Gesundheit der Arbeiter hin. Dem Einwande dem Arbeiterschutz gegenüber, daß die **Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie** darunter leide, und die Direktionsfähigkeit der Unternehmer durch denselben geschädigt werde, stellte der Redner die Tatsache gegenüber, daß die **deutsche Industrie** sich trotz Arbeiterversicherung und Arbeiterschutz **glänzend entwickelt** und die ausländische Industrie vielfach überholt habe. Die Reichsgewerbeordnung gewähre den Arbeitern Aufnahmeschutz, Vertragsschutz, Verwendungsschutz, Betriebseinrichtungsschutz und Entlohnungsschutz.

Als Zukunftsaufgaben auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes bezeichnete der Redner zunächst ein freiheitliches Koalitionsrecht, Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Beseitigung der Ausnahmebestimmungen im Reichsvereinsgesetz, gesetzliche Regelung der Wohlfahrtspflege, sowie, die Benützung der Werkswohnungen und Unterstützungskassen vom Arbeitsvertrag zu trennen, Schutz der Arbeiter, die öffentliche Aemter bekleiden, Heranziehung der Arbeiter zur Gewerbeaufsicht, direkte Beteiligung der Arbeiter bei Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und Schaffung eines Reichs-Wohnungsamtes.

Städtische Knabenhandarbeitsschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr des Knabenhandarbeitsunterrichts beginnt am **Mittwoch den 15. September d. J.**

Anmeldungen werden in den Schülerwerkstätten der **Karl-Wilhelm-, Schiller-, Nebenius-, Leopold-, Gutenbergschule** (Knabenabteilung) und **Mühlburgerschule** (Knabenabteilung) **am Samstag den 24. Juli, nachmittags von 3—6 Uhr und am Montag den 26. Juli, nachmittags von 4—7 Uhr entgegengenommen. Hierbei ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.**

In allen Werkstätten wird in Modellieren, Holzschnitzerei-, Papp-, Hobelbank- und Metallarbeiten Unterricht erteilt.

Zum Eintritt in den Knabenhandarbeitsunterricht ist jeder Schüler der hiesigen städtischen Knabenschulen — auch der **Mittelschulen** — berechtigt. Die Aufnahme ist abhängig von gutem Betragen. Das Alter für die Aufnahme ist **in der Regel das der 4. Volksschulklasse.** Für **Materialverbrauch** ist eine Vergütung von 2 ℳ für Teilnehmer am Modellieren 1 ℳ pro Halbjahr zu entrichten; sonst wird der Unterricht **unentgeltlich** erteilt. Die aufgenommenen Schüler unterstehen den Bestimmungen der Schulordnung.

Außerdem machen wir die Interessenten darauf aufmerksam, daß an oben bezeichneten Terminen, sowie am **Sonntag den 25. Juli von 11—1 Uhr** in jeder Werkstätte die im abgelaufenen Schuljahr gefertigten Arbeiten der Knabenhandarbeitsschüler ausgestellt sind.

Wir laden zu deren Besichtigung hiermit höflichst ein. 10381

Karlsruhe, den 13. Juli 1909.

Das Volksschulrektorat.
J. V.: Fr. Geier, Obersekretär.

Bibliothek der israelit. Gemeinde.

Sämtliche Bücher sind bis Ende Juli zurückzugeben. Bibliothekstunde Sonntags 11 Uhr. 10535.2.2

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 9559*
Spezialgeschäft für Handarbeiten.

Pforzheimer Gold- u. Dubleewaren
neueste und billigste Sachen eingetroffen,
Reisegeschenke aller Art, schöne Sachen von **1 Mk.** an,
Uhr-Ketten jeder Art, allerbilligst und unter Garantie
empfiehlt 10661.2.1
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage 7a.
Umtausch gestattet.

Um zu meinem bevorstehenden **Umzug** mein Lager in allen
Putz-Artikeln
möglichst zu räumen, gewähre ich von heute an auf
garnierte Damenhüte u. Formen
50% Rabatt
auf Schleier, Flügel, Bänder und Reiher
25% Rabatt
gegen Barzahlung. 10490.2.2
M. Rudolph, Modes,
Kaiserstraße 138, 1 Tr., neben dem Friedrichsbad.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche = Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054*

Kassenschränke und Kassetten
neuester Konstruktion,
Stahlkammern mit Safeseinrichtungen,
Türschließer. 9997.6.3
Wilhelm Schindler, Karlsruhe
Kassenfabrik Hirschstr. 42.

Taschen-Hängematte „Gnom"
Preis Mk. **5.75** inkl. Etui.
Wunderbar leicht! Ganz klein zusammenlegbar! Riesenstark! (Geheimes Imprägnier-Verfahren!) Blitzschnell zu befestigen! Kein lästiges Knüpfen! D.-R.-G.-M.! In eleganten Täschchen! Bequem in den Sommeraufenthalt, auf Spaziergängen und Touren mitzunehmen!
In Karlsruhe zu haben bei: Ed. Müller, Sportart., Waldstr. 49, Gebr. Wissler, Kaiserstr. 237, Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155; ferner bei: Fr. Lacher, Herrenalb; Jos. Weissenberger, St. Blasien; Kurhaus Hundseck. 8054.4.3

Erhöhte Schaumweinsteuer!
Erhöhter Teezoll!

Am 1. August cr. treten die erhöhte Schaumweinsteuer und der bedeutend erhöhte Teezoll in Kraft. Wir empfehlen daher unsere bekannten Marken in **Schaumweinen:**

Carte d'or	Flasche Mk.	1.95	Kupferberg gold	Flasche Mk.	4.—
Carte blanche	„ „	2.15	Henkell trocken	„ „	4.—
Hochheimer Cabinet	„ „	2.85	Burgeff grün	„ „	4.—
Meunier-Sect	„ „	3.15	Roederer Royal	„ „	4.—

und unsere
vorzüglichen Tee-Mischungen
zu Mk. 1.40, 1.80, 2.40, 3.40, 4.40 per Pfund. 10665
Geschwister Knopf.

Wer? Für!
abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Stiefel rc. einen hohen Preis erzielen will, schreibe nur an 2.1
B26420 **J. Brauner,**
Schwanenstraße 19, 3. St.

Tafel- Glas- Kaffee- Wasch- } Service
nur **erstklassige** Fabrikate zu **billigsten** Preisen.
Grösste Auswahl in aparten Formen u. Dessins bei
Otto Büttner
Kaiserstr. 158. **Ecke** Douglasstrasse.
Glas, Porzellan 10630
Kücheneinrichtungen.
Rabattmarken.

Billige Grabsteine zu Ausnahmepreisen.
Ein Lager in schönen, modernen **Grabsteinen,** sowie **Denkmälern,** in allen Steinarten, wird einzeln dem Verkauf ausgesetzt unter Zusicherung tadelloser Ausführung und prompter Bedienung, sowie **billigster** Berechnung. 8966*
Den geehrten Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, hier billigst Ihren Bedarf zu decken und ladet zur Besichtigung höflichst ein
K. Striebel, Steinhauermeister,
Karlsr.-Mühlburg, Glümerstr. 14.

W. Erb
am Lidellplatz
empfiehlt **frisch- u. selbstgebrannte,** garantiert **reine** und **kräftige** 8259
Java-Kaffees 10.7
v. M. **1.20** bis M. **2.**— per Pfd.
Spezialmischung à M. 1.40 und M. 1.60.

Gr. bad. Domänenamt Meersburg
a. Bodensee
empfiehlt seine
garantiert naturreinen
Weiss- u. Rotweine
nur eigenen Wachstums zum Preise von **45** Mk. an pro Hektoliter.
Man verlange **Preisliste.** 5225a

Wenn Sie Wanzen oder sonstiges Ungeziefer haben
bietet Ihnen niemand größere Gewähr für radikale Ausrottung als die unterzeichnete Firma durch die Verwendung ihrer selbsttätigen ges. gesch. Desinfektionsapparate. Das Ungeziefer ist sehr häufig Ueberträger ansteckender Krankheiten, weshalb Mieter nur in gegen Ungeziefer versicherte Wohnungen ziehen sollten und jeder
Hauseigentümer
sich am besten vor Schaden und Unannehmlichkeiten schützt, wenn er sich bei der
Ersten Bad. Versicherung geg. Ungeziefer
Telephon 2340 Anton Springer Markgrafenstraße 52
versichern läßt. Anderweitige Angebote sind sehr häufig wegen der Unzulänglichkeit der angewandten Mittel ganz oder teilweise illusorisch, weshalb man nur das vorliegende Angebot beachte. 10003

Sämtliche vorrätigen
Herren- und Knaben-
Strohhüte
werden von heute ab zur
Hälfte
des bisherigen Preises verkauft.
Wer zweifelt, dass dieses nicht der Fall ist, überzeuge sich ohne Kaufzwang bei der Firma 10642.3.1
Franz Jos. Heisel
Kaiserstrasse 111.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**

Karlsruher
Turngemeinde
(1861).

Gut Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds., **Zentralturnhalle**, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Damenabteilung A. Montags 1/2 9—1/2 10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw. 1/2 9—1/2 10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstgs. 1/2 9—1/2 10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstgs. 1/2 9—1/2 10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.
Gäste sind stets willkommen.
Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Vereinslokal: Weisser Berg, Ludwigsplatz.
Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden ersten u. dritten Dienstag, abends 9 Uhr: 15907
Versammlung
im **„Prinz Karl“**, Ecke Zirkel und Lammstraße. **Der Vorstand.**

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im **Moninger, Konkordia-Saal**
Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Illichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Lokal: Löwenrachen.

Apollo-Theater
Marienstr. 16 Tel. 2042
Dir. Braunschweiger.
Täglich abds. 8 Uhr **Vorstellung** des **Münchener Volks-Burlesken-Theater.**
B26002 Kleine Preise! 7.4
Sonntags 2 Vorstellungen.

Verloren Damengürtel Sonntag nachmittag auf dem Wege Rheinhafen — Appenmühle. Abzugeben gegen Belohnung. B26467
Mühlburg, Rheinstr. 18, 2. Stock.

Festspiele Bayreuth.
Umständehalber sind für „Lohengrin“ und „Parsival“, 3. und 4. August, je ein Platz abzugeben. Umgehend zu erfragen unter Nr. 10651 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Dienstag den 20. Juli 1909, abends 8 Uhr: 10675
3. 3. M. Novität! 3. 3. Male!
Der Liebeswalzer.
Operette in 3 Akten von R. Bodanzky und F. Grünbaum. Musik von C. M. Ziehrer.

Leibwäsche,
wollene, sog. Gesundheits- und Jägersche Wäsche, wird sachkundig gereinigt. 12980
Chem. Waschanstalt **Printz.**

Freiwillige Feuerwehr.
2. Kompagnie.
Mittwoch den 21. Juli, abends 1/2 7 Uhr:
Uebung (mit Fahrräder).
10664 Reiff.

Militärverein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.
Das Stadtgartenfest
ist **nunmehr auf den 14. August**, bei ungünstigem Wetter auf den **21. August** festgesetzt.
Diejenigen Mitglieder, die am **Vereinsausflug nach Mannheim** am **8. August** noch teilnehmen wollen, werden ersucht, sich **innerhalb zwei Tagen** in die **aufliegenden Listen einzuzeichnen.** Nach Umfluß dieser Frist muß wegen endgültiger Vereinbarung mit dem Schiffsbesitzer die Liste geschlossen werden. 10643
Karlsruhe, den 19. Juli 1909.
Der Vorstand.

Stadtgarten
Morgen den 21. Juli 1909, abends 8 Uhr:
Mittwochs-Konzert
Humoristischer Abend
gegeben von der Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
Leitung: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung:

Militärmusik	1. **Bulgaren-Marsch** a. d. Operette „Der tapfere Landsoldat“	O. Strauss.
	2. **„Bruder Lustig“.** Ouverture	Genée.
	3. **Gavotte** im Biedermaierstil	Weiss.
	4. **„Nach berühmten Meistern“.** Humoreske	Ochs.
Orchestermusik	5. **Wiener Jubel-Ouverture**	Suppe.
	6. **„Hochalmer Diandlan“.** Männerchor mit Echo	Koschat.
	7. **Spanische Volksweisen** in Originalbesetz.	Gevaert.
	8. **In lauschiger Nacht.** Walzer	Ziehrer.
Militärmusik	9. **„Eine Wagner-Humoreske“;** in Form einer Française	Siebold.
	10. **Variationen** über „Deutschland über Alles“	Walther.
	11. **„Orpheus in der Operettenwelt.“** Lustiges Potpourri	Boettge.
	12. **„Es gibt nur ein' Kaiserstadt“.** Polka française	J. Strauss.

Eintritt: Abonnenten . . . . . **30** Pfg. Nichtabonnenten . . . **50** Pfg. Programm . . . 10 Pfg.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musikabonnements haben Gültigkeit. 10671

Frankeneck.
Täglich Konzerte
der Elite-Damen-Kapelle Rheinkinder. 16664
Eintritt frei! Eintritt frei!

Beste, billigste und bequemste Reise-Gelegenheit!
Eine Woche in den
Schweizer Alpen
(Berner Oberland).
Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Tellsplatte, Axenstraße, Flüelen, Gotthardbahn, Göschenen, Urnerloch, Schöllenen, Teufelsbrücke, Andermatt, Urserental, Furkapaß (2436 m), Rhonegletscher, Rhonetal, Fiesch, Eggishorn, Grimselpaß u. Hospitz, Totensee, Handeckfälle, Gutannen, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Meiringen, Brienz, Brienzersee, Interlaken. (Rückfahrt: Thunersee, Thun, Bern, Basel).
Kosten der ganzen Tour: ab Basel bis zurück Basel, einschließlich Bahn (III. Kl.), Dampfer (II. Kl.), bester Verpfleg. u. Unterkunft in nur guten Hotels, trotz hoher Saisonpreise
Mk. 86.—
Die Tour wird 2 mal unternommen und zwar:
1. Reise ab **Sonntag den 25. Juli 1909**
2. „ „ „ „ **8. August** „
Bewährte Führung. Heimreise auch einzeln u. beliebig ab Interlaken über Thun—Bern—Basel. 6082a
Anmeldungen 1. Reise bis 22. Juli 1909 da nur **kleine** möglichst für die 2. „ „ 5. August „ **Teilnehmerzahl.**
Prospekte, Teilnehmerkarten und jede weitere Auskunft durch das **Internationale Reisebureau** in **Straßburg i. E.**, Grandidierstr. 1, part., am Universitätsplatz, Telephon 805.

Hauptdepot: **Cillis & Comp., Adlerstrasse 17.** 9809 4.2

Vorbereitung, Nachhülfe übern. Lehramtspraktikant während der **Ferien.**
Angebote unt. Nr. B24644 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

5000 bis 6000 Mark werden gegen Eintrag u. doppelter Bürgschaft sofort gesucht.
Offerten unter Nr. B26435 an d. Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Dienstag den 20. Juli, 8 1/2 Uhr abends,
findet im **großen Saale der Eintracht** hier eine
Oeffentliche Versammlung
statt. — Es spricht 10584.2.2
Herr Reichstagsabgeordneter **Dr. Stresemann** von Dresden
über:
Der Hansa-Bund und seine Bestrebungen.
Wir bitten um zahlreichen Besuch.
Karlsruhe, den 17. Juli 1909.
Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel u. Industrie
Ortsgruppe Karlsruhe.

Allen voran!
Rex-Vorratskocher
Rex-Konservengläser
bestes und bewährtestes Einmachglas weite Oeffnung, nur glatte Wände
empfehlen zu Fabrikpreisen 9854.3.3
das Haushaltungsgeschäft von
Villinger, Kirner & Cie.
Kaiserstrasse 120, Karlsruhe.
Man verlange Prospekte.

Permanente grösste
Ausstellung
von
Blüten- u. Tannenhonig
1909er Ernte
in nur garantiert reiner Qualität
bei
Karl Hager,
Hoflieferant.
NB. Die Honige sind auf ihre Echtheit geprüft und stehen Atteste zu Diensten. 10594
Bei Abnahme von 10 Pfund Preisermässigung.

Fruchtpressen
Einkochapparate
Messingpfannen
Bohnenschnitzer- u. Abzieher 10633.2.1
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Frisch eingetroffen:
Neue Birnen
Pfund **22** Pfg.
Neue Pflaumen
Pfund **20** Pfg.
Neue Aepfel
Pfund **20** Pfg.
Neue Tomaten
Pfund **20** Pfg.
empfehlen 10655
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Aufgepaßt!
Wer abgel. Kleider, Stiefel, Möbel hat B25468
Und möcht dieselben gern verkaufen
Der schreib mir eine Reichspostkart
Ich komme schnell gelaufen
Bezahle einen hohen Preis
Damit jeder kann bestehn
Und wer die Adreß nicht weiß
Der kann sie unten sehn.
K. Maier,
Markgrafenstr. 20.

Schuppen,
welcher sich sehr gut als **Werkstatt** eignet, ist auf
Abbruch
zu verkaufen. Näheres bei **Leopold Schmidt**, Amalienstr. 79, im Büro. 10668.3.1

Brenn- und Bauholz
sofort billig abzugeben.
10670 **Kaiserstr. 121**, 1. St.

Pianinos,
ausgez. Instrumente, in mod. Bauart, unter Garantie außergewöhnl. billig zu verkaufen, sowie **Tafelklaviere** zu **220** und **60** Mk., in bestem Zustande. B26446
Philipp Hottenstein,
Klaviertechniker, Herrenstraße 58

Tafelklavier,
mit gutem Ton, gut erhalten, ist billig **zu verkaufen.** B26404.2.1
Schützenstraße 18, 4. St.

Tenorhorn (Heckel), sowie ein Paar **Bergstiefel** billig **zu verkaufen.** Anzusehen von 4 Uhr ab. B26462 **Goethestr. 45**, 4. St., r.

Ein großer
Eichenholzschrank
mit 4 verschiebbaren Glasfenstern, 280 cm lang, 240 cm hoch und 75 cm tief, ist zu verkaufen. 10667*
Kunsthandlung **Büchle**, Kaiserstraße 149.

Benzinmotor,
5—5 1/2 HP., sehr gut im Stand, noch im Betrieb anzusehen, wegen Anschaffung eines Gasmotors **zu verkaufen.** Wo? sagt unter Nr. B26461 die Expedition der Bad Presse“.

2 neue polierte Bettstellen
mit Rost, Matratzen u. Polster unter **Garantie** weit unter dem Preis für 95 Mk. das Stück, umständehalber zu verkaufen. B26471
Akademiestraße 27, Hths. I. St.

Badewanne mit Umklapptisch darüber für 15 Mk. **zu verkauf.**
B26458 **Gutenbergstr. 4**, IV., l.

Fast neuer, sehr schöner **Küchenschrank, Bett, Schrank, Sofa, Vertiko** sehr billig **zu verkaufen.**
B26414 **Uhlandstr. 12**, parterre.

Bett, Waschkommode, Nachttisch, Chiffonnier, kl. Diwan, Ausziehtisch, viereck. Tisch, Schreibtisch, Vorplatzmöbel, Rohrstühle, Bodenteppich billig zu verkauf. B26413
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Buffet, neu, sehr schön, umzugshalber für nur Mk. 145 zu verkaufen. **E. Werner,** Herrenstraße 6, 2. St., Hinterh. B26443

Bill. zu verkauf.: Trumeau, hübscher **Diwan, Schreibtisch, Stühle.**
10644.2.2 **Zirkel 32**, 1 Treppe.

Gut erhaltene **Waschkommode,** lackiert und ein verstellbarer **Kinderstuhl billig zu verkaufen.**
B26367 **Zirkel 9**, part.

Neuer Extra-Rock von Dragoner-Einjährigem für große Figur ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B26464 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Modeblaues, elegantes Ripsseidenkleid, Größe 44, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B26465 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Guterhalt., schwarzes u. ein helles Voile-Kleid für große, schlanke Figur ist preiswert zu verkaufen.
B26444 **Kriegstraße 24**, 4. Stock.

Wegen Wegzug ist ein guterhalt.
Diwan billig zu verkaufen.
B26450 **Göthestr. 7**, 2. Stock.

Fahrrad, gut erh., Freilauf, billig zu verkaufen.
B26392 **Körnerstr. 19**, part.

Kinderliegwagen,
blauer Kastenwagen, gut erhalt., **zu verkaufen. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 49**, II. r. B26419

Zwei Kinderwagen
zu verkaufen. B26389.2.2
Tänzler, Dragonerstraße 9.

Achtjähriger, ungarischer 3.2
Fuchswallach B26336
(Pedigree vorhanden), 1,70 Mtr., schöne Gänge, eiserne Beine, garantiert truppen- u. straßenfromm. Vor dem Zuge und unter Dame Jagden gegangen. Tadellos durchgeritten (Reitschule). Näheres
Wachtmeister Assmann,
5. Eskadron Leib-Drag. 20.

Zu verkaufen
Rotschimmel (Fohlen), 1 1/4 Jahr alt, stark gebaut. Näheres **Gasthaus zum grünen Baum, Jöhlingen.**

Ein Wurf deutsch, kurzh., br.
Jagdhunde
billig zu **verkaufen.** B26469
Näheres **Waldstraße 5**, 2. St.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Jakob Bär, Milchhändler

gestern abend ¾7 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 38 Jahren 11 Monaten sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Lina Bär** und Kinder.

Karlsruhe, 20. Juli 1909. B26495

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. Juli, nachmittags halb 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Kränze und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. Trauerhaus: Schützenstraße 64.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr wurde nach Gottes unermeßlichem Ratschluß unser innigstgeliebtes Kind

Karl Wilhelm

nach schwerem Leiden, im Alter von 2½ Jahren zur Schar der Engel abgerufen. B26488

Die tieftrauernden Eltern:
Carl Bolich.
Emma Bolich, geb. Schäfer.

Odenheim, den 19. Juli 1909.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter, Schwester und Nichte

Berta Heckmann

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 10669

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heckmann und Laub.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** u.s.w. Postkarte genügt. B26349.4.2
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Mit 2 Mark Kapital

können sich achtbare u. fleißige Herren eine unabhängige und sorgenlose Existenz gründen durch den Verkauf eines vollständig neuen Haushaltungsartikels, welcher bisher überall eine glänzende Aufnahme fand. — Bei erfolgreicher Arbeit erhalten die Herren nach 14tägiger Tätigkeit den Alleinverkauf in größeren Bezirken. Näheres **Körnerstraße 35**, 2. Stock. Büro. B26497

100000 Mk.

auf Großgärtnerei, erstklassiges Geschäft, das einen Wert von 200000 Mk. repräsentiert, sofort von Selbstgeber aufzunehmen **gesucht**. Gefl. Offerten unt. Nr. 6462a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Verloren

wurde am Sonntag abend auf dem Wege v. Residenz-Theater durch die Kaiser-, Ritter- und Erbprinzenstr. bis zum Ludwigsplatz ein als Andenken wertvolles, goldgefaßtes **Medaillon** mit gemaltem Mädchenkopf auf dem Deckel. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **J. Della Bona**, Erbprinzenstraße 28, 1. St. 10678

Junger Foxterrier,
Rufname **Boby**, hat sich in der Nähe Artillerie-Kaserne in **Mühlburg verlaufen.**
Man bittet denselben gegen **Belohnung** abzugeben. 10674
Stösserstraße 19.

Wirtschaft

in Gernsbach

ist auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfäh. Wirtsleute (Metzger wird bevorzugt) zu vergeben. 10657*
Brauerei Kammerer,
Karlsruhe.

Johannisbeer, Heidelbeer
zu den billigsten Tagespreisen bei
Baumann, Gluckstr. 2.
NB. Bei größerem Quantum bitte vorherige Bestellung. B26501.2.1

Hypothekendarlehen
in jeder Höhe! Sich z. wenden an den **Invalidendank**, Zentral-Landes-Geschäftsstelle, **Straßburg i. E.**, Grandidierstr. 1. 5757a

Geld a. jed. auf Schuldschein o. Ratenrückzahlung, a. u. Bürgen, auch Hypothek, reellst. Erled. Selbstgeber. Direktor **Thiele**, Berlin W. 36, Steinmetzstr. 38. 5960n

Buffet-Anfängerin
in Café-Konditorei **gesucht**. Offerten mit Altersangabe und bisheriger Beschäftigung unter **N. 2709** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe**, erbeten. 10652

Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

Eine geübte 10653.2.1
Maschinenschreiberin,
die auch flott stenographieren kann, wird für eine große Versicherungsgesellschaft zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind unter S. 2718 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** zu richten.

Zuverlässiges
Fräulein
für **Kasse, Buchhaltung und Korrespondenz**
gesucht.
Eintritt 1. September. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter **N. 1024** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 6437a.3.1

Lexikon (Mayer od. Brockhaus) **zu kaufen gesucht.** B26452
Kriegstraße 67, 3. Stock.

Kinderstuhl,
verstellb., gut erh., **zu kauf. gesucht.** B26368 **Wenzel, Karlstr. 82, pt.**

Wellblech, für Vordach geeignet, **zu kaufen gesucht.** 10607.2.2
Waldhornstraße 14, Kontor.

Hühnerstall
zu kaufen gesucht. Näheres bei
Bahnwart Schneider,
10672 **Blücherstraße.**

Günstige Kaufgelegenheit
einer hochfeinen, modernen hübschen
Schlafzimmer-Einrichtung
in Mahagoni, poliert, mit Intarsien, 2 Bettladen, 1 großer 2türiger Spiegelschrank, 1 große Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. modernem Marmor u. 2 Nachttische werden Umstände halber für nur **Mark 490** von einer Möbelschreinerei unter Garantie u. äußerst solider Arbeit abgegeben. Reeller Verkaufspreis **570 Mk.** Käufer wollen ihre Adresse unter Nr. B26509 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben.

Zigarren, größerer Posten, **sehr billig**

1 schöne Badewanne	Mk. 25.—
1 großer Küchenschrank	„ 15.—
1 neuer □ Tisch	„ 8.—
1 antik. Spiegel	„ 15.—
1 kleine Waschkommode	„ 8.—
1 saub. Bettstelle, Rost, 3teil. Matratze, in gut. Zustande	„ 15.—
1 pol. Bettstelle, Rost, neue Matr.	40.—

sind **zu verkaufen.** B26496
Lessingstraße 33, im Hof.

Eichen-Dielen,
40—70 mm stark, alte große Blockware, sehr fein u. zart zum Verarbeiten, werden billigst **verkauft.**
B26491 **Rudolfstraße 19.**
Ebenso eichene **Schlafzimmer, Buffets, Tische, Blumenständer.**

Zu verkaufen: fast neuer Chiffonnier 36 Mk., Vertiko 44 Mk., Eckschrank 10 Mk., gr., pol. Kommode (Schubl.) 17 Mk., Sekretär 22 Mk., Schreibtisch, mahagoni, 32 Mk., gr. Waschtisch 7 Mk., Küchenschrank 7 Mk., Salontisch 10 Mk., sowie Waschkommode mit weißer Marmorplatte u. Spiegelaufsatz nebst Nachttisch werd. sehr billig abgegeben **Kaiserstr. 227**, Schreinerei hinten im Hof. B26490

Zu verkaufen: 1 Küfer-Rolle, 1 Badeofen, 1 Doppel-Pult, 1 Doppelleiter, 1 2räd. Kastenwagen mit Federn, größ., klein. Korbflaschen. Näheres **Waldstraße 57.** 10596

Krankenfahrstuhl, wenig gebraucht, billig zu **verkauf.**
B26485 **Sophienstr. 29**, 2. St.

Herrenschreibtisch (Diplomat), nußb., neu, billig zu **verkaufen.**
B26482 **Luisenstr. 24**, 4. St. r.

Fast neuer, gut brennender **Herd** mit Rohr **zu verkaufen**, auch eine ältere doppelsitzige **Sportkarre.** 10676
Herderstraße 5, 2. Stock.

Ein **Liegewagen** und ein **Sitz- und Liegewagen** sind für 10 Mk. zu verkaufen. **Amalienstr. 71**, 4. St. (Eingang Leopoldstr.) B26500.2.1

Stellen finden:

Bad. Branntweinbrennerei und Weingroßhandlung **sucht** zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, möglichst branchekundigen
jungen Mann
für Kontor und evtl. kleinen Reisen. Offerten unter Nr. 6404a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Anfangsstellung.
Junger Kaufmann, Beamter, für Lohnbureau für **sofort gesucht.** Offerten unter Nr. 6408a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für ein **Darm- u. Metzgerwerkzeuggeschäft** wird zum sofortigen Eintritt für Reise u. Comptoir ein
junger Mann
gesucht. Offerten unter Nr. 6419a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schuhfabrik.
Südd. Schuhfabrik **sucht** per sofort oder 1. September tücht., selbst., gutempfohl. **jungen Mann** für Kontor u. Lager. Nur Herren, die mit der Branche gut vertraut, finden Berücksichtigung. Ausf. Off. u. Nr. 6413a bef. die Exped. der „Badischen Presse".

2.1 Für unsern 6417a
guteingeführten Zeitschriftenverlag
suchen wir einen weiteren tüchtigen, absolut zuverlässigen
Inserat-Acquisiteur
mit guten Empfehlungen gegen
Gehalt, Spesen und Provision.
G. Braunsche
Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe i. B.
Anzeigenabteilung.

20 bis 30 Reisende
auf Provision für gangbaren Artikel für Stadt und Land **gesucht.** Zu sprechen von 3—5 Uhr.
B26480 **W. Körner,**
Georg-Friedrichstr. 2 im Laden.

Collegehefte
der Hochschule, Ing.-Abt.: Steinbrüchen, Erdarb., Wehr- u. Wasserkraftanlag., Statik, Eisenb.-Bau rc. leih- od. kaufweise gesucht. Offert. unt. Nr. B26475 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Per bald suchen wir einen
Lehrling
mit Einjährigem Berechtigung aus gutem Hause. Günstige Bedingung. Samstag u. isr. Feiert. geschlossen.
Bodenheimer & Cie.
Frankfurt a. M., Breitgasse 24,
2.1 **Staedelshof**, B26474
Landesprod. u. Kolonialw. en gros.

Lehrling-Gesuch.
Per sofort ein tüchtiger, ehrlicher Junge als Lehrling in eine Lebensmittel-Kantine gesucht. Kost, Logis und kleine Vergütung. Vorzustellen, evtl. Offerten sind zu richten an 6377a.3.2
Kantine des 14. Dragoner-Regiments Kolmar i. Els.

Ein Konditor-Lehrling
kann unter günstigen **Bedingungen** sofort eintreten. 6418a.3.1
Konditorei u. Café Wilh. Gerstner, Rastatt.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt eine gewandte 10571.2.2
Stenotypistin
zur Aushilfe. Bewerberinnen wollen sich mit Zeugnissen melden.
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, Erbprinzenstraße 10.

Steinberg & Co.,
Offenburg in Baden. 6416
Wir suchen zum sofortigen Eintritt
erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen **Kurzwaren** und **Herrenartikel** bei hohem Salair. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten.

Verkäuferin
mit gründlichen Kenntnissen der **Wäschebranche gesucht.**
Ad. Lange,
Wiesbaden,
B26093 Langgasse 29. 2.2

Tüchtige, mögl. auf Hartholz eingeübte
Bandsäger
für dauernde u. gutbezahlte Beschäftigung per sofort **gesucht.** 6394a.2.2
Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel u. Holzbearbeitung
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Ein alleinstehender Mann, kath., der ein selbständiges Geschäft betreibt, sucht eine **Haushälterin**, Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Selbstgeschriebene Offerten bittet man unter Nr. B26487 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Suche für Mitte September eine
Köchin
die selbständig gut kochen kann, auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat und schon länger in Stellung war. Vorstellung zwischen 8½—9½ vorm., 3—4 nachm. oder 7—8½ Uhr abends. 10650.3.2
Eisenlohrstraße 26, 2. Stock.
Frau General von Keller.

Sofort wird ein **Mädchen** gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann bei hohem Lohn. Zweites Mädchen vorh. **od. Aushilfe.** B26453
Ritterstraße 5, 3. Stock.

Mädchengesuch.
Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. August gesucht. 6364a.3.3
Frau C. Bender, Dentist, Gernsbach.

Junges, fleiß. Mädchen
sofort oder 1. August gesucht. 3.3
B26307 **Jollystr. 12**, 1. St., rechts.

Gesucht auf 1. August ein fleiß., ehrliches, saub. **Mädchen** für Küche und Abwechslung ans Buffet. Lohn 20 Mk. monatl. **Kantine Hauptbahnhof**, Eingang Bahnhofstr., neb. Nr. 5a. B26319

Ein Mädchen,
welches etwas kochen kann und die Hauswirtschaft besorgt, wird von jungem Ehepaar per Mitte August bei hohem Lohn **gesucht.** 10641
Näheres **Kaiserstraße 191**, im Laden.

Ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht. Kriegstr. 10**, IV. B26380

Auf 1. Aug. wird ein zuverläss **Mädchen**, das bürgerl. koch. kann u. Hausarb. versieht, zu 2 Pers. gesucht. B26394 **Hirschstr. 44**, 1 Treppe hoch.

Ein braves, fleißiges **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, alle häuslichen Arbeiten versteht, wird per 1. August **gesucht.** B26448
Kaiserstraße 80a, IV.

Gesucht zum 1. Sept. zuverläss. **Mädchen** mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn u. guter Behandlung. B26502 **Douglasstr. 24**, 2. St.

Sauberes **Mädchen** findet per 1. August gute Stelle. B26354
Frau Schnepf, Kaiserstr. 175.

Eine Frau 26451 B
die **Strümpfe strickt** (Handarbeit) wird gesucht. **Kaiserstr. 86**, 3. St.

Mädchen!
Ein williges, fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. August **gesucht.** B26440
Klauprechtstraße 5, II.

Monatsfrau
durchaus zuverlässige, Frau oder Mädchen, wird für täglich eine Stunde, einmal wöchentlich etwa 3 Stunden **gesucht.** Vormittags zu erfragen **Eisenlohrstr. 13.** B26468

Stellen suchen

Brauerei.
Junger Kaufmann, militärfrei, der schon auf großem Brauereibüro tätig war u. mit allen Arbeiten vertraut ist, ebenso perfekt im Maschinenschr. u. Kenntnisse der Stenogr. Gabelsberger bes., **sucht** per 1. Aug. **Stellung**. Off. u. Nr. B26359 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Junger Kaufmann,
perf. Stenograph (100—110 Silben) und Maschinenschreiber, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen pro 1. 8. od. später Stellung als **Kontorist.** Offerten unt. Nr. B26406 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann
mit sch. Handschr. u. in allen vorf. Bureauarbeiten durchaus bewand. (dopp. u. amerik. Buchf., Stenogr., Maschinenschr., Rundschr. rc.) **sucht sich zu verändern** per 1. August oder später. Offerten unter Nr. B26486 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Anwaltsbureauvorsteher
ca. 10 J. im Fach tätig, sucht
Nebenbeschäftigung
im Anfertigen v. Kostenrechnungen oder Abschriften rc. Off. unt. Nr. B26364 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Für jungen fleiß. **Gärtner suche** ich per 1. Aug. oder später passende gute Stelle, hier oder nächste Umgegend. Offerten an **Schüler, Sophienstraße 5.** B26390.4.1

H. Stellen suchen:
tüchtige Kellnerinnen. B26492
Bureau Höfler, Zähringerstr. 8.

Fleißiges Mädchen,
das etwas kochen, nähen u. bügeln kann, **sucht Stellung** auf 1. Aug. zu kl. Familie. Off. m. Lohnang. u. B26378 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

B. Stelle sucht auf 1. August ein **Mädchen**, das etwas kochen kann, mit sehr guten Zeugnissen nach Mannheim. B26484
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Ein fleißiges, tüchtiges **Mädchen sucht Stellung** zur Aushilfe vom 1. August bis 9. September. Auf großen Lohn wird nicht gesehen. Zu erfr. **Durlacher Allee 11**, 1. St. B26457

Frau sucht für abends **Beschäftigung**, Büroreinigen rc. Offerten unter Nr. B26463 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten:

Bureaus- und Wohnungsvermietung.
Die wegen Umzugs anfangs August frei werdenden Diensträume des Kathol. Oberstiftungsrats in den Häusern **Schloßplatz 13** und **Zirkel Nr. 24** (Hauptfront **Karl-Friedrichstraße**) mit zwei gegen den Schloßplatz gelegenen Wohnungen (die eine im unteren Stock mit 4 Zimmern, die andere im oberen und Dachstock mit 8—10 Zimmern), sowie zwei Wohnungen von 4—5 Zimmern im Zirkel sind zu vermieten. Näheres bei der **Expeditur des Oberstiftungsrats.** 10666.5.1

Eine vollst., möbl. **Villa, Kaiser-Allee**, best. aus 2 Stockwerken, 6 bis 8 Zimmer, Küche, Mans., Keller, Speisekammer, auf Verl. a. Bad, vers. m. Weißzeug u. Küchengeschirr auf 1. Aug. zu vermieten. Auf Verl. jed. St. einzeln. Zu erfr. B26177.2.2 **Schillerstraße 24** beim Eigentümer.

Wohnung mit allem Zubehör per 1. Septbr. zu vermieten. Näheres **Beiertheim, Bulacherstr. 4.** B26479

Friedrichsplatz 11
im Entresol ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung mit Küche und Zugehör an kleine Familie zu vermieten. Näheres bei **Ludwig Weill**, Friedrichsplatz 11. 10606.2.1

Bernhardstr. 17, 5 Stock, freundl. **Mansardenwohnung**, 2 Zimmer, Küche rc., sofort oder später an kl. Familie zu vermieten. Anzuseh. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. B26401

Essenweinstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres in der Schlosserwerkstätte. B26466.3.1

Fasanenplatz 13 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** v. 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. i. 2. St. B26426

Gottesauerstraße 13, IV., ist eine schöne **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B26424
Näheres im Laden.

Karlstraße 33, Hths. 2. Stock, zwei kleine Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf sogleich oder spät. zu vermieten. B26375
Näheres im Laden.

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im 3. Stock eine schöne 3 **Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Küchenveranda und sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres im Laden. B26504

Kriegstr. 88 auf 1. Okt. 2. St., enth. 5, event. 8 Zimmer, Zubehör, Balkon, zu vermieten. Näh. das. vorm. **v. 10—1. nachm. 3—5 Uhr.** 9727*

Luisenstraße 41 ist eine große **2 Zimmer-Wohnung**, Gas u. Zubehör an erwachsene Personen auf 1. Oktober **zu vermieten.** B26460
Näheres 2. Stock.

Liebensteinstr. 1 (Ecke Morgenstr., Südstadt) **Dreizimmerwohnung** im 2. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Auskunft daselbst unterer Stock links B26494.3.1

Schloßplatz 8 ist die **Parterre-Wohnung** links, bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Zirkel 14**, 2. Stock rechts. B26476

Sofienstraße 160a ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B26441
Näheres im 2. Stock daselbst.

Uhlandstraße 12, II., ist eine schöne 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Oktober an eine kleine Familie billig zu vermieten. B26415
Zu erfragen im Laden.

Werderstraße 17 ist im 3. Stock eine schöne 5 **Zimmer-Wohnung** mit großer Küche und Zubehör wegen Versetzung auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. **Preis 650 Mk. Nähe des Stadtgartens.** Auskunft Hths., 2. St. B26402

1 großes freundl.
unmöbliert. Zimmer
zu vermieten, mit sep. Eingang. B26442
Durlacher Allee 22, pt.

Möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, ohne **vis-à-vis, mit** oder ohne **Mittagstisch**, **an Fräul.** od. Herr per 1. Aug. billig zu verm. B26481 **Gartenstr. 2**, 3. St. lks.

Schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Aug. zu verm. B26373 Näh. **Zähringerstr. 62, p.**

Gut möbl. Zimmer
Durlacher Allee, Nähe der Artillerie-Kaserne, per 1. August zu vermieten. Geeignet für einen zur Uebung eingezogenen Herrn. Offerten unter Nr. B26489 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein schön möbl. Zimmer
ist sofort **zu vermieten.** B26503
Näh. **Waldhornstr. 47**, Laden.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. B26493
Zähringerstraße 8, 2. St.

Ein gut **möbl. Zimmer** ist an ein Fräulein per sofort oder später zu vermieten. B26505
Zähringerstr. 60b, 3 Tr. bei **Vagel.**

Gerwigstr. 6, 2. St. links, ist ein **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B26498

Adlerstr. 36, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** sofort zu vermiet. B26506

Bachstraße 52, 1. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eing. sofort zu vermieten, ebendaselbst eine **leere Mansarde.** B26016.5.4

Bernhardstraße 6, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** an Herrn od. Fräul. auf sof. od. spät. billig zu vermieten. Auch vorübergehend. B26477

Herrenstraße 54, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes **Mansardenzimmer zu vermieten.** B26508

Hirschstraße 7, 2 Treppen, ist ein gut **möbl. Zimmer** mit sep. Eing. sof. od. spät. zu vermieten. B26478

Kapellenstr. 68, 3. St. r. ist ein gut **möbl. Balkonzimmer** mit separ. Eingang ohne **vis-à-vis**, sogleich od. auf 1. Aug. zu vermieten. B26499

Kronenstr. 3, Hths. 2. St. r., wird ein **Mitbewohner** für sofort oder 1. August **gesucht. 7 Mk.** monatl.

Ludwig-Wilhelmstraße 2, II., ist **Parterre-Zimmer**, mit separat. Eingang (vor der Glastüre gelegen) zu vermieten. B26412

Rudolfstraße 23, 3. Stock rechts, freundl. möbl. **Zimmer** bei ruh. kinderlosen Leuten per 1. August billig zu vermieten. B26386.2.1

Schützenstraße 1, 4. St., ist ein schön **möbliert. Zimmer** an Herrn od. Fräulein auf sofort zu vermieten.

Schützenstraße 48 sind gute **Schlafstellen** mit **Kost** an solide Arbeiter billig zu vermieten. B26269.2.1

Schützenstraße 66, III., ist ein auf die Straße gehendes **Zimmer mit** 2 guten Betten sofort oder später zu vermieten. B26447

Waldhornstr. 64, 1 Tr., sind zwei Zimmer mit od. ohne Pens., sof. oder später zu verm. B26384

Miet-Gesuche:

Ein älteres **Mädchen sucht** einfaches, möbl. **Mansardenzimmer.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B26449 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Frl. sucht Zimmer
mit Frühstück, per 1. Aug. Nähe Bahnhof u. Marktplatz. Zimmerpr. 20—22 Mk. Offerten u. **F. R. 100** bahnpostlagernd. B26454

Kleine Familie, 3 erwachs. Personen, **sucht** schöne **2 Zimmerwohnung** in der Weststadt. **Preis** 300—330 M. Offert. unt. B26439 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein **sucht unmöbliertes**, freundliches **Zimmer.** Offerten mit **Preisangabe unt.** Nr. B26438 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
mit **Pension** in der Nähe **des Marktplatzes** für einen Herrn **gesucht.** Offerten mit Preisangabe **unter** Nr. B26507 an die **Expedition der** „Bad. Presse" **erbeten.**

In meinem **Räumungs-Verkauf** wegen Umbau:

Grosse Posten **Waschstoffe** Wollmousseline, Zephir, Satin, Kleiderleinen, Rips, Foulardine, Etamine, Wollbatist mit Seide, Organdy, Knabensatin mit **20%** Rabatt od. 4fachen Marken.

Sämtliche **farbigen Unterröcke** . . . . . .
Grosse Posten **Damast-Tischtücher und Servietten** . .
Ca. **500** m **Rohseide,** Ia. Qualität . . . . . .
Grosser Resteverkauf vis-à-vis dem Hauptgeschäft . . . . .
mit **20%** **Rabatt** oder 4fachen Marken.

10673

Gardinen, am Stück und abgepasst, mit **10 Prozent Rabatt** oder doppelten Marken.

Karlsruhe **Wilh. Boländer** Kaiserstr. 121.

Oberrheinische Elektrizitätswerke A.-G. Wiesloch i. B.

Die Ausgabe der neuen

Gewinnanteilschein-Bogen zu den Aktien unserer Gesellschaft

auf fernere zwanzig Jahre mit den Gewinnanteilscheinen Nr. 11—30 erfolgt in der Zeit

vom 20. Juli bis 30. Juli d. J.

bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim** gegen Einreichung der Talons mit geordnetem, doppelt ausgefertigtem Nummernverzeichnis. 6425a

Wiesloch, den 19. Juli 1909.

Oberrheinische Elektrizitätswerke A.-G.
Der Vorstand.

Bad. Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel

Waghäusel.

Wir machen hiermit bekannt, dass vom 25. Juli a. c. ab gegen Rückgabe unserer **Dividendenscheine Nr. 36, 37** und **38** und des **Talons** bei

unserer Kasse in Waghäusel,
der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim,
der Rheinischen Kreditbank Mannheim,
der Direktion der Diskonto-Gesellschaft Frankfurt a. M.

die **neuen Dividendenbogen** in Empfang genommen werden können.

Wir ersuchen unsere Aktionäre zur Vermeidung von Nachteilen um rechtzeitige Abhebung der neuen Dividendenbogen, spätestens bis zum **31. Juli a. c.** 6422a.2.1

Waghäusel, den 16. Juli 1909.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation
Der Vorstand.

Talonsteuer auf Pfandbriefe betr.

Im Interesse unserer Pfandbriefinhaber machen wir hiermit bekannt, dass die in den jüngsten Tagen beschlossene Talonsteuer von 2‰ bei Ausreichung neuer Conponsbogen von uns übernommen wird, die Pfandbriefinhaber von dieser Belastung also frei bleiben.

Frankfurt a. M., den 19. Juli 1909.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

6430a **Gress. Dr. Schmidt-Knatz.**

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.
Niederlage bei: Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, Zirkel 30. Telephon 255. 5976a.6.2

Anerkannt bester bewährtester Lederputz der Welt. — *Nicht feuergefährlich, erhält das Leder weich und geschmeidig.*

Kavalier

Gibt schönsten nicht abfärbenden wasserdichten Hochglanz. — *Enthält nur feinste Wachse und reines Terpentinöl.*

Teilnehmer,

tätiger, mit 2000 M Einlage, für sehr gewinnbringendes Unternehmen gesucht.

Offerten an Kinobesitzer **R. Dietrich, Karlsruhe, Marienstraße 89,** II., erbeten. B26408

---

500 Mark

werden gegen gute Sicherheit von Selbstgeber zu leihen gesucht.

Offerten unter Nr. B26436 an die Exped. der „Bad. Presse".

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. 3.2

J. Stieber,
B26346 Markgrafenstr. 19.

Ausgefallene Haare kauft

Wilh. Hager, Friseur, Karlsruhe, B20657 Kaiserstraße 61. 14.7

Damenfrisiersalon
(separat)
eleg. eingerichtet, allerneueste **Haarwasch- und Trocken-Apparate,** 8560
10.8
gewissenhafte Haarpflege, perfekte **Damenbedienung. Atelier für Haararbeiten.**
Max Bierreth,
Luisenstrasse 36.

J. Jund,
Wasch- und Bleichanstalt
Karlsruhe-Rüppurr.
Annnahmestellen: Kaiserstrasse 207, beim Postkartenverkauf, Gerwigstrasse 6, part. 9450
Uebernahme von Wäsche aller Art.

6530

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Prima
Kornbrot
anerkannt unübertroffen, 10635 empfiehlt 6.2
als langjährige Spezialität
Gustav Dennig,
Bäckerei u. Konditorei mit Maschinenbetrieb,
Marienstr. 11, Gartenstr. 18.
Telephon 736.
Rabattmarken.

---

nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten 252a mit zahnsteinlösender 27.24
Dentisano-Zahnpasta
geputzt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht d. Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig.
Dentisanowerk Cassel.
Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm
à Tube **1** Mk., kl. Tube **65** Pfg.

In unserer Expedition lagern folgende B-Offerten: 21256 21257

21882	22020	22021	22053	22057
22111	22140	22174	22179	22187
22188	22201	22227	22229	22264
22297	22320	22366	22383	22391
22432	22468	22492	22507	22508
22552	22574	22591	22606	22608
22678	22689	22691	22724	22746
22813	22815	22820	22888	22895
22919	22933	22936	23058	23062
23083	23089	23119	23120	23197
23336	23360	23361	23366	23393
23419	23422	23438	23471	23480
23489	23522	23536	23537	23547
23561	23575	23593	23602	23610
23658	23661	23764	23786	23849
23898	23905	23941	23964	24000
24024	24035	24040	24042	24059
24084	24174	24217	24224	24238
24242	24364	24454	24478	24499
24502	24533	24611	24618	24629
24666	24673	24728	24755	24772
24776	24781	24782	24787	24800
24807	24832	24836	24889	24921
24923	24954	24955	und noch	

neuere Nummern, welche unter Vorzeigen der Ausweiskarten in unserer Expedition sobald als möglich abgeholt werden können.
Expedition der „Bad. Presse".

Guter Most!

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

2619a

B25790 **Oststadt.** 6.2
Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch empfiehlt
Essenweinstraße 16, part., rechts.

Wichtig für Damen!
Extra-Stunden
werden in meinem Zuschneidekursus jeder Dame nach Wunsch erteilt. Auch werden jetzt Schnitte abgegeben und nach Maß angefertigt. Beste Referenz. zu Diensten.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-Schule und feine Damenschneiderei,
Herrenstraße 33. 10363*

Lichtpausanstalt
mit elektrischem Betrieb von 8508
J. Dolland, Karlsruhe,
Vorholzstr. 48. Telephon 1612

Miriam
2½ Pfg. Cigarette
pro Mille à 16.60
6202a versendet 3.3
Friedr. Frigo,
Pforzheim, Schloßberg 12.

Apfelwein
in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter **24** Pfg.
liefert in Gebinden von **40** Ltr. an
Karl Ihli, Apfelweinkelterei,
20.19 **Achern,** Baden. 2551a

Pfälz. Zwiebel, 1 Ztr. 4 Mk.
Bestellung nimmt entgegen 2.2
B26376 **Franz Bähr,**
Teleph. 2340. Markgrafenstr. 52.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
9487 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Altes Gold u. Silber kauft zu den höchsten Preisen. 10327
Karl Friedr. Kurr, Zähringerstraße 25. Hinterh., 1. Stock.

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch.
B26478 **Akademiestr. 16,** II. St.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
10.8 verleiht B24897
Franz Heck, Herrenstraße 22

Uhren-Reparatur-Werkstätte
Hub. Langenberg
Kaiser-Wilhelmpassage 40.
Glas, Zeiger, Bügel je —.20 Mk.
Neue Feder einsetzen 1.— „
Uhr reinigen 1.50 „
„ „ u. neue Feder 2.— „
Bei Annahme von Uhren wird stets der Preis festgesetzt. 10433*

Telegramm an die Herrschaften!
Wegen großem Warenbedürfnis zahle die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B25973.3.3
A. Czelewitzky, Markgrafenstr. 3.

Chemikerinnen
bildet aus. Nach Absolvierung gute Stell. Fachschule Dr. **Simon Gärtner, Halle a. S.,** Mühlweg 29. 10079a

---

Welche Herrschaft hat noch **Einquartierung zu vergeben?** Off unter Nr. B26445 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** raschu. diskret.
Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Meiseng. 28, I. (Rückp.) 5148a

---

10000—12000 Mark
sind auf 2. Hypotheke per sofort und auf Oktober **auszuleihen,** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, Hirschstraße 43. Telephon 2117. 10539.2.2

Von tücht. Kaufm. auf gute 2. Hyp.
8000—10000 Mk.
sofort zu 4½—5% bei jährl. Abzahl. von 10% **gesucht.** Offerten unter Nr. B25999 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.5

Wer leiht einem Frl. 20 Mark.
Offerten unter **M. M. 25** bahnpostlagernd. B26455

---

3 Monate altes **Mädchen** wird an Kindesstatt **abgegeben.** Offert. unt. Nr. B26456 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschäftsanteil
einer gut eingerichteten Fabrik, der einen jährlichen Reingewinn von ca. 30 Prozent abwirft, ist unter günstigen Bedingungen **abzugeben.** Vorerst erforderlich ca. 3000 Mk.
Gefl. Angebote unter Nr. B26372 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Für Konditorei
passend schönes
Eckhaus
in frequenter Lage zu sehr günst Bedingungen **zu verkaufen.** Off. unter Nr. B24718 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 4.3

Haus
mit schönem, sehr gangb. **Laden** der **Lebensmittelbranche**
unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unt. Nr. B24719 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Haus Verkauf.

Ein gut rentierendes Haus mit Laden, großen Magazinen und Werkstätten für jed. größeren Geschäftsbetr. geeignet ist in guter Geschäftslage der Südstadt unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 6.6
Offerten unter Nr. 8817 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaftsverkauf.
In der Nähe von Karlsruhe, Bahnstation, sehr beliebter Ausflugsort, ist ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Anwesen, Gartenwirtschaft, großer Saal, Kegelbahn, mehrere Wirtschaftslokalitäten, an tüchtigen Wirt zu verpachten evtl. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B26374 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schreibtisch und Schrank,
gut erhalten und solide, billig **zu verkaufen.** 10677
Anzusch. **Karlstr. 49a,** 3. St. lks.

Kaisermanöver 1909.
Reitpferd
Stute, 8—9 jährig, braun, schwarze Füße, gut geritten, truppenfromm, tadellos auf den Beinen, sehr ausdauernd, gutes Temperament, wegen Auslandsreise des Besitzers weit unterm Wert zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 6395a an die Expedition der „Bad. Presse".